

# Gastgeber Bayern

Das Magazin  
für Gastronomie und  
Hotellerie

DEHOGA Bayern

## #03

Ausgabe 2023



auf Speisen  
müssen  
bleiben,

damit unsere Städte  
und Dörfer lebendig  
bleiben.



Gemeinsam sind wir stark!  DEHOGA

LANDTAGSWAHL 2023  
& KI IM GASTGEWERBE

Ilse Aigner  
im Gespräch mit  
Dr. Thomas Geppert  
**Seite 8**

Die Positionen  
des DEHOGA Bayern im  
Vorfeld der Landtagswahl  
**Seite 24**

„KI ist gekommen,  
um zu bleiben!“  
**Seite 42**



**BAYERN  
BRAND**

Wir brennen für Bayern!

# BAYERNS EDELBRENNER

*auf dem  
Viktualienmarkt*

**08. – 11.11.2023**

Entdecken Sie die Vielfalt bayerischer Destillationskunst auf dem Viktualienmarkt!

Unsere Brenner enthüllen die Geheimnisse edler Destillate aus seltenen Streuobstsorten und teilen ihre Leidenschaft für Streuobstwiesen.

Erleben Sie den Geschmack Bayerns!

*bayern-brand.de*

<b>03</b>	Inhaltsverzeichnis	Seite 03
	Editorial	Seite 05
	Wussten Sie schon...	Seite 06

# Inhalt

## Ausgabe 03/2023

<b>08</b>	<b>Aus dem Landesverband</b>	
	Ilse Aigner, Präsidentin des bayerischen Landtags, im Gespräch mit DEHOGA Bayern-Landesgeschäftsführer Dr. Thomas Geppert	Seite 08
	DEHOGA Bayern im Gespräch	Seite 12
	Darf man mal fragen...?	Seite 19
	Heimatpakt – gemeinsam besser werden	Seite 20

<b>22</b>	<b>Landtagswahl 2023 in Bayern</b>	
	Die Positionen des DEHOGA Bayern im Vorfeld der Landtagswahl	Seite 24
	Die Spitzenkandidaten im Wahl-Check	Seite 30
	Ansprechpartner   Impressum	Seite 37
	Gastgeber im bayerischen Landtag	Seite 38

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in *Gastgeber Bayern* bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keinerlei Wertung.

<b>KI im Gastgewerbe</b>	<b>40</b>
Die Künstliche Intelligenz und das Gastgewerbe	Seite 40
„KI ist gekommen, um zu bleiben“	Seite 42
Künstliche Intelligenz und die Tourismusbranche	Seite 44
Im Wandel UND wahrhaft authentisch sein	Seite 46
Zukunft. Made in Bavaria.	Seite 48
Einsatzmöglichkeiten und goldene Regeln für KI in der Hotellerie	Seite 50
Gästerlebnis neu definiert	Seite 51

<b>Bayern und die Welt</b>	<b>52</b>
Wir haben die Wahl – in der Politik und beim Reisen	Seite 52
Seminarangebote der Bayern Tourist GmbH	Seite 56

<b>Auf einen Sommerspritzer mit...</b>	<b>58</b>
Michaela Reitterer, Hotelierin und Nachhaltigkeits-Botschafterin	Seite 58

**7%**

**MwSt.**

**auf Speisen  
müssen  
bleiben,**

**damit wir erhalten,  
was unser Land  
lebenswert und  
liebenswert macht.**



**Gemeinsam sind wir stark!**

 **DEHOGA**



Das Gastgewerbe ist akut in Gefahr, sollte sich die Politik für eine Rückkehr zu 19 Prozent Mehrwertsteuer auf Speisen entscheiden. Wir brauchen keine Siebenmeilenstiefel, um unsere Forderung in Berlin durchzusetzen. Wir erheben unsere Stimme, laut, deutlich, unmissverständlich: Die 7 Prozent müssen bleiben, sonst stehen allein in Bayern über 7 Prozent der Betriebe vor dem Aus.

Die Stimme erheben können auch Sie bald: Die bayerische Landtagswahl steht vor der Tür. Wir sprachen mit den Spitzenkandidaten aller im Landtag vertretenen Parteien: Welche Ideen haben sie zur Stärkung des Gastgewerbes? Neben Spitzenkandidaten wie Dr. Markus Söder (CSU) oder Hubert Aiwanger (Freie Wähler) stand uns in dieser Ausgabe unter anderem auch die bayerische Landtagspräsidentin Ilse Aigner Rede und Antwort.

Mitarbeitermangel und steigende Preise für

Energie, Lebensmittel und Personal setzen das Gastgewerbe massiv unter Druck. ChatGPT als neue Kompetenz vor und hinter dem Tresen verspricht Abhilfe. Künstliche Intelligenz im Gastgewerbe – ein Dreamteam? Wir haben mit einem Professor für Digitale Transformation gesprochen und die Potenziale und Grenzen ausgelotet. Diese und weitere Themen beleuchten wir auch bei unserem kommenden Bayerischen Gastgebertag am 24. Oktober in Essenbach bei Landshut.

Doch lesen Sie selbst ...

Angela Inselkammer  
Präsidentin des DEHOGA Bayern

Dr. Thomas Geppert  
Landesgeschäftsführer des DEHOGA Bayern



DEHOGA Bayern

# Wussten Sie schon...

... dass die Ministerpräsidenten bei ihrer Wahl nicht dem Landtag angehören müssen? Laut Verfassung ist jeder wählbar, der in Bayern das aktive Landtagswahlrecht besitzt und das 40. Lebensjahr vollendet hat.

**... dass Alfons Goppel der bislang am längsten amtierende bayerische Ministerpräsident ist? Er regierte 16 Jahre von 1962 bis 1978 den Freistaat. Die unter seiner Spitzenkandidatur erzielten 62,1 Prozent der Wählerstimmen bei der Landtagswahl 1974 sind bis heute das beste Ergebnis für die CSU und das zweitbeste Ergebnis, welches eine Partei bei einer Landtagswahl in Deutschland je erreichen konnte.**

**... dass auch die CDU und der Südschleswigsche Wählerverband eigene Listen für die bayerische Landtagswahl einreichen können? Grund: Diese Parteien sind im Bundestag seit der letzten Wahl ununterbrochen vertreten. Dass sie tatsächlich antreten, ist aber nur eine theoretische Möglichkeit.**

... dass bei landesweiten Wahlen und Abstimmungen in Bayern zwischen 100.000 und 150.000 ehrenamtliche Wahlhelfer benötigt werden? Sie helfen sowohl am Wahltag selbst in den Wahllokalen als auch bei der Auszählung von Briefwahlstimmen.

... dass neben den Zweitstimmen auch die Erststimmen, mit denen man einen Direktkandidaten im Stimmkreis wählt, in Bayern Einfluss auf die Sitzverteilung im Landtag haben? Anders als im Bund werden beide Stimmen zusammen verrechnet. Am Wahlabend ist deshalb von „Gesamtstimmen“ die Rede.



# Weil du weißt, wie der Bio-Hase wirklich läuft!

TRANSPARENTE  
LIEFERKETTEN



Gesicherte Herkunft  
VON ANBAU ÜBER  
VERARBEITUNG BIS LAGERUNG

Beitrag zur  
Biodiversität

KOMPLETTE  
WERTSCHÖPFUNG  
IN BAYERN



Finde spannende  
Leuchtturmprojekte der  
Initiative „30 für 30“  
für Bio aus Bayern unter:



**bio + regional  
= optimal**

**BioSiegel.bayern**

Bayerisches Staatsministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



ILSE AIGNER, PRÄSIDENTIN DES BAYERISCHEN LANDTAGS, IM GESPRÄCH MIT DEHOGA BAYERN-LANDESGESCHÄFTSFÜHRER DR. THOMAS GEPPERT

# „Das Gastgewerbe ist eine Art Barometer für die wirtschaftliche und soziale Lage in Deutschland und in Bayern“

Der Austausch mit den höchsten politischen Instanzen des Freistaats gehört für die Führungsebene des DEHOGA Bayern zum täglichen Geschäft. So hat sich kürzlich auch die amtierende Präsidentin des bayerischen Landtags Ilse Aigner (IA) zum persönlichen Gespräch mit Landesgeschäftsführer Dr. Thomas Geppert (TG) getroffen.



**T**G: Liebe Ilse, ein Wahltag ist immer etwas ganz Besonderes. Nicht nur für Politiker, auch für Verbände, Branchen und damit letztlich für uns Menschen, da wir alle von Gesetzesentscheidungen betroffen sind. Nun wird am 8. Oktober ein neuer Landtag gewählt. Als Präsidentin des Bayerischen Landtags schaust Du sicher gespannt auf diesen Termin. Bereitest Du Dich speziell darauf vor oder hast besondere Aufgaben an diesem Tag?

IA: Der 8. Oktober wird ein langer, spannender Tag für mich – aber auch für die Verwaltung des Bayerischen Landtags. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen für den Wahlabend, an dem über 1.000 Medienschaffende aus dem Maximilianeum berichten werden. Da müssen Arbeitsplätze für Journalisten geschaffen, Fernsehstudios aufgebaut und Leitungen verlegt werden. Der Landeswahlleiter wird im Hause sein und die eintreffenden Ergebnisse der Auszählungen zusammenführen, die Fraktionen bereiten Wahlparties vor, es kommen etwa 2.000 Gäste. Und wir werden am Wahlabend natürlich unsere Sicherheitsvorkehrungen verstärken müssen. Der Wahltag ist immer etwas Besonderes – das Hochamt der Demokratie. Und dann ist da natürlich die Anspannung bis zur ersten Hochrechnung...

**TG: ...denn die Hochrechnung zeigt, wo die Reise hingeht und wer voraussichtlich das Land die kommenden fünf Jahre regiert. Wir haben im Vorfeld für uns wichtige Themen abgefragt, die Parteien haben unterschiedlich geantwortet. Welche besonderen Themen und Probleme brennen Dir angesichts dieser Wahl unter den Nägeln?**

IA: Mir bereitet die Polarisierung in der Gesellschaft Sorgen. Die Tendenz, dass sich ganze Gruppen von Menschen aus unserer demokratischen Mitte entfernen und abspalten. Und nicht mehr zugänglich sind für Argumente demokratischer Parteien. Sie leben in ihrer Blase aus Fake News, die in den sogenannten Sozialen Netzwerken verbreitet werden.



Deshalb ist es mir wichtig, dass möglichst viele Menschen in Bayern zur Wahl gehen. Woanders auf der Welt – zum Beispiel in Hongkong, im Iran oder in Weißrussland gehen die Menschen auf die Straße, um für Freiheit und Demokratie zu kämpfen – und manchmal auch zu sterben. Es ist erst 70 Jahre her, als am 17. Juni 1953 Menschen in der DDR für die Demokratie auf die Straßen gingen – bis sowjetische Panzer kamen. Wir haben eine parlamentarische Demokratie, aber sie ist nicht selbstverständlich, sie ist ein hohes Gut, wir müssen sie verteidigen. Und wir müssen hin- und wieder im Wahllokal bei geheimer und freier Wahl unsere Kreuzchen machen ...

**TG: Was ich übrigens seit meinem 18. Lebensjahr immer mache, weil ich davon überzeugt bin, dadurch etwas zu bewirken. Auch wenn das Nicht-Wählen-Gehen ein demokratisches Grundrecht ist, habe ich nie verstanden, warum man sich diese Chance entgehen lässt. Vielleicht liegt das aber auch daran, dass einem „die Politik“ manchmal so weit weg, so abstrakt erscheint. Wir versuchen deswegen über die Wichtigkeit zur Wahl zu gehen zu informieren und zeigen Unterschiede der Parteien auf, ohne jedoch eine direkte Wahlempfehlung abzugeben. Wie und wo können sich denn die Bürgerinnen und Bürger sachlich und umfassend**

**über die zur Wahl anstehenden Themen informieren? Was kann ihnen bei der Meinungsbildung helfen?**

IA: Ich rate dazu, sich bei den klassischen Medien, den Tageszeitungen, den Radio- und Fernsehsendern zu informieren – und eben nicht nur in den Sozialen Netzwerken, die von Fake News und Manipulationen beherrscht werden. Man kann die Wahlprogramme direkt bei den Parteien anfordern – oder Wahlveranstaltungen besuchen. Die Landtagskandidatinnen und Kandidaten findet man jetzt überall an den Info-Ständen ihrer Parteien. Nichts geht über ein direktes Gespräch. Und wer Informationen über das bayerische Wahlsystem sucht, findet sie umfassend auf der Homepage des Bayerischen Landtags.

**TG: Soziale Medien, Umgang mit Fake News, politische Einflussnahme von außen: Bei aller Informationsfülle und bisweilen auch bewusst gestellten Informationsfallen fällt es auch mir nicht immer leicht, einen objektiven Überblick zu behalten. Bräuchten wir alle nicht mehr Hilfe für einen kritischen Umgang beim Medienkonsum? Eventuell schon als Lehrfach in der Schule?**

IA: Ja, vor allem die Schulen müssen sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Als ehemali-



ge Medienministerin habe ich den Medienführerschein Bayern lange begleitet und gefördert. Weit über eine Million Schülerinnen und Schüler in Bayern haben bereits einen Medienführerschein gemacht. Medienkompetenz ist heute wichtiger denn je – sie ist Alltagskompetenz. Um junge Leute mache ich mir weniger Sorgen – die beherrschen den Umgang mit Medien – auch den Sozialen Netzwerken – recht gut. Ich beobachte mit Sorgen, dass viele Erwachsene ihre Informationen nicht mehr von Tageszeitung, Radio oder aus dem Fernsehen beziehen, sondern ausschließlich aus dem Internet von irgendwelchen dubiosen Portalen, die oft aus dem Ausland gesteuert werden, um unser System zu destabilisieren. Und diese Fake News werden ungeprüft weiterverbreitet.

**TG: Und wozu das führen kann, haben wir ja unter anderem beim Brexit und den vorangegangenen Wahlen in den Vereinigten Staaten erlebt. Dabei sollte doch eigentlich in Krisenzeiten die Aufmerksamkeit auf und das Interesse für Politik größer denn je sein. Denn es geht doch letztlich darum, wer uns durch diese – alles andere als einfachen – Jahre hindurchführt. Wie steht es denn diesbezüglich um die Bereitschaft der Bürger, wählen zu gehen? Sinkt sie?**

IA: Bei der letzten Landtagswahl in Bayern hatten wir mit 72,3 Prozent die höchste

Wahlbeteiligung seit 1982. Und auch bei der letzten Bundestagswahl stieg die Beteiligung leicht an. Eine sinkende Wahlbeteiligung erkenne ich so nicht. Wahlbeteiligungen gehen mal rauf, mal runter. Sind aber in Deutschland insgesamt hoch, wenn man bedenkt, dass es keine Wahlpflicht gibt.

**TG: Was hältst Du von Protest-Wählern?**

IA: Eine Protestwahl ist niemals eine gute Wahl. Eine Demokratie ermöglicht friedliche Machtwechsel. Man sollte sich aber immer innerhalb des demokratischen Spektrums entscheiden, das bei uns in Bayern breit aufgestellt ist. Denn Parteien, die als Protestparteien antreten, sind oft destruktiv, wollen keine andere Politik, sondern ein anderes System. Sie bieten vermeintlich einfache Lösungen an für Probleme, die gar nicht einfach zu lösen sind. Das ist das Geschäft der Populisten, denen man nicht auf den Leim gehen sollte.

**TG: Zudem erreicht man damit meist das Gegenteil von dem, was man will. Wie siehst Du in diesem Zusammenhang eine Wahlpflicht oder ein Wahlrecht ab 16 Jahren?**

IA: Für eine Wahlpflicht sehe ich keinen Anlass, solange wir hohe Wahlbeteiligungen haben. Wenn weiterhin weit mehr als die Hälfte aller Bürgerinnen und Bürger zur Wahl

geht, brauchen wir keine Wahlpflicht. Vom Wahlrecht mit 16 Jahren auf Landes- oder Bundesebene halte ich nicht viel. Aktives und passives Wahlrecht ab 18 Jahren – mit der Volljährigkeit – das hat sich etabliert. Wenn man Rechtsgeschäfte erst ab 18 Jahren selbstständig und vollwirksam machen darf, warum sollte man schon mit 16 über Gesetze entscheiden können? Und die werden ja in den Parlamenten gemacht – das ist unlogisch und erschließt sich mir nicht.

**TG: Aus Deiner Sicht kurz erklärt: Was sind die drei Hauptgründe, weshalb wir alle wählen sollten?**

IA: Weil wir am 8. Oktober über den künftigen Kurs Bayerns entscheiden. Da bedarf es gar keiner weiteren Gründe.



**TG: Was ist Deine Wahrnehmung: Wie hat sich das politische Klima und die Diskussionskultur in den letzten zehn Jahren verändert?**

IA: Der Ton ist rauer geworden, weil sich die Parteienlandschaft stark verändert hat. Die großen Volksparteien verlieren, andere Parteien legten zu. Früher gab es eine linksextreme Partei im Bundestag, heute eine links- und rechtsextreme Partei. Soziale Netzwerke tragen dazu bei, dass Angst und Verunsicherung geschürt und dass Stimmungen gemacht werden, dass sich Falschinformationen rasant verbreiten. Unsere Demokratie wird von außen und von innen bedroht.

**TG: Wäre es aus Deiner Sicht für unsere Demokratie gut, wenn nur eine Partei regieren**

**würde? Oder sind Koalitionen förderlicher für unsere Gesellschaft?**

IA: Ich glaube, Alleinregierungen wird es in Deutschland auf absehbare Zeit nicht mehr geben. Dazu ist die Parteienlandschaft zu divers geworden. Zweier-Koalitionen aus demselben politischen Lager sind immer konstruktiver als Dreier-Koalitionen aus ganz unterschiedlichen politischen Lagern. Das Potenzial für Streits in einem ungleichen Dreierbund ist eben höher – das erleben wir gerade im Bund. Generell haben sich Koalitionen in Deutschland bewährt und für langanhaltende, stabile Regierungen gesorgt.

**TG: Hast Du noch eine Idee, wie wir als Verband unsere Mitglieder zum Wählen motivieren können?**

IA: Das Gastgewerbe ist eine Art Barometer für die wirtschaftliche und soziale Lage in Deutschland und in Bayern. Die Wirte merken es sofort, wenn die Rahmenbedingungen nicht mehr stimmen und die Gäste ausbleiben. Bayern ist Tourismusland – für Erholungsuchende aus dem In- und Ausland. Deshalb wäre es für das Gastgewerbe fatal, wenn sich eine Ausländerfeindlichkeit in Bayern breit machen würde, oder gar eine EU-Feindlichkeit. Ohne Fachkräfte aus dem Ausland würde vieles im Gastgewerbe gar nicht mehr funktionieren. Auch leidet das Gastgewerbe unter hohen Energiepreisen oder unter der Inflation. Das sind Gründe, die als Motivation reichen sollten, um am 8. Oktober zur Wahl zu gehen. Am Ende steht die Entscheidung: Unter welcher Regierung läuft mein Geschäft besser? ☺





## Regel Austausch in der Gaststätte Röhrl

Im Austausch mit der Regionalgeschäftsführerin Oberpfalz Andrea Kramer und dem DEHOGA Bayern-Landesgeschäftsführer Dr. Thomas Geppert ging es um die fatalen Folgen, welche die Mehrwertsteuererhöhung mit sich bringen würde.



## Fachmesse Gast + Küche in Passau

Die DEHOGA-Kreisvorsitzenden Cornelia Krumes und Henrike Winbeck informierten sich zum Auftakt der Messe unter anderem zusammen mit dem Landrat Raimund Kneidinger über Trends und Neuigkeiten in der Gastronomie und Hotellerie. (© Steininger & Kollegen)

## Treffen mit dem Uganda Tourism Board

Duale Ausbildung als internationales Vorbild: DEHOGA sprach mit Daudi Migereko und Honorarkonsul Wolfgang Wiedmann über mögliche Projekte und Kooperationen.

## Parlamentarisches Frühstück mit der FDP

Zusage zur Entfristung der reduzierten Mehrwertsteuer: Beim parlamentarischen Frühstück mit der FDP Bayern gab es klare Unterstützung für das Gastgewerbe.



## Parlamentarisches Frühstück mit der SPD

Beim parlamentarischen Frühstück wurde sich über die Lage des bayerischen Gastgewerbes und die aktuellen Herausforderungen ausgetauscht. Auch die Bayern-SPD bekennt sich zur Entfristung der Umsatzsteuer auf Speisen.



## Sommerempfang der DEHOGA Bayern-Kreisstelle München

Im Ambiente des Schlosscafés Palmenhäus wurde gefeiert, genetztwerkt und über aktuelle Branchenthemen gesprochen. Auch hier bestimmte die drohende Mehrwertssteuererhöhung von 7 auf 19 Prozent die Gespräche.



## Energienetzwerkveranstaltung

Auf der Informationsveranstaltung „Energiekostenoptimierung im Netzwerk“ wurden Best-Practice-Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung und die Vorteile von Energieeffizienz-Netzwerken für Hotels, Bäder und Kurbetriebe vorgestellt. In diesem Netzwerk finden Betriebe Information über Gesetzesänderungen, neue Förderprogramme, Maßnahmen zur Dekarbonisierung und zur Energiekosteneinsparung.

## Jahreshauptversammlung in München

150 Mitglieder und Ehrengäste waren zu Gast bei der Jahreshauptversammlung der Kreisstelle München. Kernthemen waren die Entfristung der reduzierten Mehrwertsteuer sowie die Verhinderung der Forderungen der „fairen Wiesen“.

## DEHOGA Hauptgeschäftsführersitzung

Auf der DEHOGA-Hauptgeschäftsführersitzung in Berlin kam es zu intensivem Austausch in Bezug auf die aktuellen Herausforderungen der Branche.

## Sommerempfang der Landtagspräsidentin

Sommerempfang im Schloss Schleißheim: Wieder eine Gelegenheit, um auf die dringend notwendige Entfristung der reduzierten Mehrwertsteuer auf Speisen hinzuweisen: (v.l.) Thomas Förster, Vizepräsident DEHOGA Bayern, Landtagspräsidentin Ilse Aigner, DEHOGA Bayern-Präsidentin Angela Inselkammer, DEHOGA Bayern-Landesgeschäftsführer Dr. Thomas Geppert  
(© Stefan Obermeier)

## DWIF-Forschungs- beiratssitzung 2023

Im Zuge der Fachtagung wurde in der ADAC-Zentrale über Handlungsoptionen und Kostendruck im Tourismus diskutiert. Zusammen mit Sabine Thiele, Geschäftsführerin Regensburg Tourismus, und Prof. Armin Brysch (r.) von der Hochschule Kempten, stellte DEHOGA Bayern-Vizepräsident Andreas Brunner hierbei vor, inwieweit sich Regionalität und Nachhaltigkeit positiv auf Umsatz und Marge auswirken können. (© StMWi/R. Fleischmann)



DEHOGA Bayern  
im Gespräch mit...

## Sitzung zur nationalen Beitragsordnung

Bei der Sitzung kamen verschiedene Vertreter der DEHOGA Landesverbände in München zusammen und arbeiteten an einem Konzept zu einer bundesweit einheitlichen Beitragsordnung im Bereich Hotellerie.

## Lady Amarena Contest 2023

DEHOGA Bayern-Landesgeschäftsführer Dr. Thomas Geppert zu Gast beim Lady Amarena Contest, dem einzigen internationalen Wettbewerb, der sich ausschließlich der Frauen der Mixologie widmet. Im Mittelpunkt des Pressetalks standen Themen wie die Optimierung der Rahmenbedingungen für Frauen im Gastgewerbe durch die Einführung der Wochenarbeitszeit sowie der Erhalt des reduzierten Mehrwertsteuersatzes.



## DEHOGA GAP sponsert Zielverpflegung des Zugspitz Ultratrail

Gemeinsam mit sechs Auszubildenden aus den Bereichen Koch, Hotelfach und Fachkraft im Gastgewerbe versorgte die Kreisstelle Garmisch-Partenkirchen die über 3.000 Läufer des Salomon Zugspitz Ultratrail, Deutschlands größtem Trailrunning Event in Garmisch-Partenkirchen.



## Sechster Chefs Culinar Jugend Cup in München

Neun Kochazubis aus ganz Deutschland traten in einem Wettbewerb gegeneinander an. Gäste aus Politik, Gastronomie und Wirtschaft agierten als „Testesser“. Zusammen mit Karl Freller, stellv. Landtagspräsident, wies DEHOGA Bayern-Präsidentin Angela Inselkammer auf die Bedeutung dieser Plattform für den Nachwuchs hin.

## Pressekonferenz mit Hubert Aiwanger

Gemeinsam mit Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger werben DEHOGA Bayern-Präsidentin Angela Inselkammer und DEHOGA Bayern-Landesgeschäftsführer Dr. Thomas Geppert für Ferienjobs und Praktika in der Gastronomie. (© Frank-Ulrich John)

## Hightech & Heimat

Bei der Hanns-Seidel-Stiftung in München gab es spannende Diskussionen. Kernthemen hierbei waren der Erhalt des bayerischen Gastgewerbes sowie die Verbindung aus Innovation und Tradition.

## Podiumsdiskussion 30 Jahre Ökoring

DEHOGA Bayern-Landesgeschäftsführer Dr. Thomas Geppert zu Gast bei der Podiumsdiskussion auf der Jubiläumsmesse des Kompetenzpartners Ökoring.

## Hotelklassifizierung und „Reisen für Alle“

Bayern steht für Qualitätstourismus: Wirtschafts- und Tourismusminister Hubert Aiwanger verlieh gemeinsam mit DEHOGA Bayern-Präsidentin Angela Inselkammer die Sterne-Klassifizierung an 47 Hotels und einen Gasthof. (Foto: © E. Neureuther)



## Urkundenverleihung: Ausgezeichnete Bayerische Küche, Bierkultur und Festzelte

DEHOGA Bayern-Präsidentin Angela Inselkammer und die Bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber ehrten insgesamt 47 Betriebe. Die Auszeichnungen gelten als Qualitätssiegel für authentische bayerische Gastronomie. (© Irmis Gessner/StMELF)

## Ausbildungsmesse Vocatum in Landshut

Das DEHOGA Bayern-Team freute sich über rund 160 Beratungsgespräche auf der Vocatum 2023. Die hohe Nachfrage nach Terminen zeigt, dass das Interesse an Berufen im Gastgewerbe im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen ist. Foto: v. l. Markus Scheugenpflug, Stefan Hutzenthaler, Rita Mautz, Brigitte Sumici und Maximilian Maier.

## Bayerische Jugendmeister- schaften 2023

Hotelfachfrau Katharina Walk vom Hotel Bergkristall in Oberstaufen (v.l.), Koch Tobias Pecher von Feinkost Käfer in München und Restaurantfachfrau Lisa-Marie Barbara Harrer von der Heidexx Genussshütte in Heideck freuen sich über ihren Sieg bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften 2023.

## Sommerempfang des DEHOGA Bayern- Bezirksverbandes Niederbayern

Auf dem diesjährigen Sommerempfang des Bezirks Niederbayern wurden zahlreiche Mitglieder, Ehrenamtliche, Verbände und Politiker empfangen. Im Mittelpunkt: die drohende Mehrwertsteuererhöhung von 7 auf 19 Prozent.



## Straubinger Gäubodenfest

Wirtetag auf dem Gäubodenvolksfest: Auch in diesem Jahr begrüßte DEHOGA Bayern-Vizepräsident Andreas Brunner gemeinsam mit dem Bezirk Niederbayern den Stellvertretenden Ministerpräsident Hubert Aiwanger auf dem Wirtetag in Straubing. Bezirksvorsitzende Rose Marie Wenzel und Stellvertreter Markus Scheugenpflug, betonten die Bedeutung der Beibehaltung von 7 Prozent auf Speisen.



aroma*tisch*

bombas*tisch*

fantas*tisch*

kosmopolit*tisch*

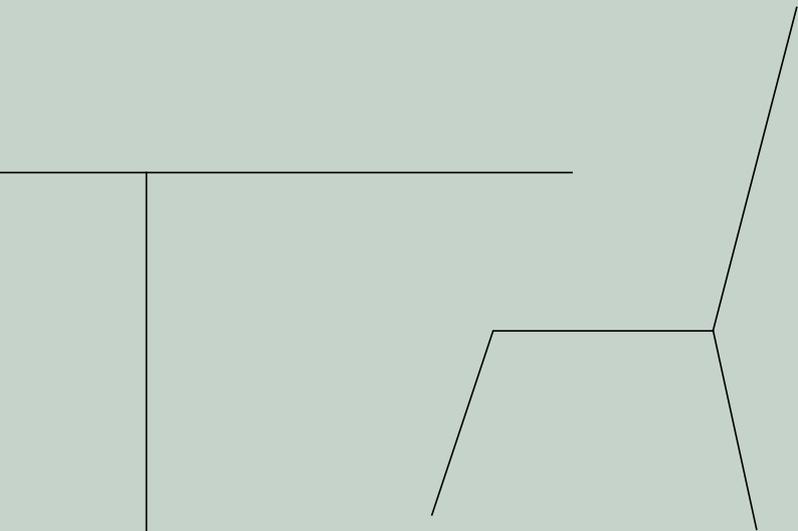
empath*tisch*

Ein großer Tisch, viele offene Menschen. Egal, ob man spontan Gesellschaft sucht oder grundsätzlich den Austausch schätzt – am MISCH*tisch* ist endlich wieder ein Platz für Gemeinschaft und Gespräche frei.

*Der MISCHtisch ist eine bayernweite Kampagne, die Gastronomien unterstützt, einen Gemeinschaftstisch unter einheitlichem Label anzubieten. Als Mitmischende erhalten Sie mit dem Starterpaket den Grundstein für die Einrichtung Ihres Mischtschs. Außerdem werden Sie in der offiziellen MISCHtisch-Karte verortet und auf den Social Media Kanälen der Kampagne genannt. Der Preis des Starterpakets beträgt 120 Euro brutto. Mitglieder des DEHOGA Bayern erhalten das Paket zu einem vergünstigten Preis in Höhe von 90 Euro.*

Jetzt mitmachen!  
Weitere Informationen  
unter [misch-tisch.de](http://misch-tisch.de)

MISCH*tisch*  
[www.misch-tisch.de](http://www.misch-tisch.de)



**MAL ANDERS BETRACHTET –  
FRAGESTELLUNGEN AUS GÄSTESICHT**

# Darf man mal fragen...?

In der Rubrik „Darf man mal fragen...?“ richtet *Gastgeber Bayern* den Blick einmal bewusst in die andere Richtung. Hier haben Gäste die Möglichkeit, Fragen an die Gastgeber zu richten. Haben auch Sie Fragen aus der Sicht eines Hotel- oder Restaurantbesuchers? Senden Sie Ihre Frage an [f.john@gastgeber.bayern](mailto:f.john@gastgeber.bayern). Vielleicht finden Sie die Antwort in einer der kommenden Ausgaben.

**Hat das Hotelpersonal bei bestimmten Gästefragen eine Schweigepflicht?**

Grundsätzlich unterliegt jeder Arbeitnehmer einer Verschwiegenheitspflicht über betriebliche Vorgänge. Dies stellt eine vertragliche Nebenpflicht dar und umfasst auch alle Informationen, die er über Vertragspartner unter anderem des Arbeitgebers erlangt, geschäftlich wie privat. Daneben besteht noch eine besondere Verschwiegenheitspflicht nach dem Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen. Dieses betrifft aber spezifische betriebliche Informationen, was in diesem Fall möglicherweise die Kundendatei betrifft. Über gespeicherte Kundendaten darf auch nach der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) nur begrenzt Auskunft gegeben werden.

**Darf ich bekleidet in die Sauna?**

Regelmäßige Sauna-Gänge gelten als Momente der Erholung, fördern das Immunsystem, das Hautbild und bieten eine entspannte Möglichkeit, um ein paar Augenblicke mit den eigenen Gedanken allein zu sein. Wer sich als „Anfänger“ ans Saunieren wagen möchte, muss sich aber einer strengen Sauna-Etikette bewusst sein. Dies betrifft Verhaltensregeln, die sich international stark unterscheiden können.

In Deutschland gilt: Textilfrei – also auf jeden Fall ohne Badekleidung oder Badelatschen in die Schwitzkabine. Die Gründe liegen auf der

Hand. Zum einen gilt es als unhöflich, sich unter nackten Menschen bekleidet zu bewegen, zum anderen verhindert Badebekleidung die Verdunstung und Kühlung des Körpers, beeinträchtigt das Saunaklima und gilt allgemein als unhygienisch. Was aber bei keinem Sauna-Besuch fehlen darf, ist ein ausreichend großes Handtuch. Man sollte sowohl darauf sitzen als auch die eigenen Füße darauf abstellen können, damit man keinen Schweiß auf den unbehandelten Holzbänken hinterlässt. Erwünscht ist ein ruhiges, respektvolles Verhalten – ohne den Austausch von Zärtlichkeiten (auch in Anbetracht des eigenen Kreislaufs).

**Darf ich im Einzelzimmer eine zweite Person mitnehmen?**

Bei dieser Frage gilt grundsätzlich: Das Hotel hat das Hausrecht. Das bedeutet: Ob Gäste über Nacht empfangen werden und bleiben dürfen, entscheidet das jeweilige Hotel. Daher müssen Gäste immer an der Rezeption angemeldet werden. Die meisten Hotels verlangen von Übernachtungsgästen einen Aufschlag. Die Anmeldepflicht beim Hotel ist aber keine Schikane oder reine Bürokratie. Laut Bundesmeldegesetz müssen zwar alle Übernachtenden angemeldet sein, aber auch im Falle einer Evakuierung ist es für das Hotelpersonal essenziell wichtig zu wissen, ob sich weitere Personen im Haus befinden.

ONLINE-SHOP [WWW.BIRKENHOF-BRENNEREI.DE](http://WWW.BIRKENHOF-BRENNEREI.DE)

## TRADITIONELL FEINE SPIRITUOSEN

*holz fassgereift*



**Birkenhof  
Brennerei**



VEREIN FÜR LEBENSFREUDE, GENUSS & NACHHALTIGKEIT

# HEIMAT- PAKT

– gemeinsam besser werden

Der Heimatpakt ist ein neuer gemeinnütziger Verein, der das Ziel verfolgt, Lebensfreude, Genuss und Nachhaltigkeit zusammenzubringen. Einer der 31 Gründungsverbände ist auch der DEHOGA Bayern. Das Anliegen des Heimatpaktes ist ein gesamtgesellschaftliches und gemeinsames Projekt, das durch die Vermittlung von Wissen, Bildungsangeboten und dem Bereitstellen von Informationen Gräben überwinden und Menschen verbinden will.

**Z**u den Gründungsmitgliedern gehören neben dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern auch weitere namhafte Vereine und Verbände der bayerischen Gastronomie- und Kulturszene wie etwa der Bayerische Bauernverband, der Bayerische Blasmusikverband, der Landesinnungsverband für das bayerische Fleischerhandwerk, die Landwirtschaftliche Qualitätssicherung Bayern, die Metzger-Innung München, die Vereinigung der Bayerischen Festwirte sowie die Vereinigung der Münchner Wiesn Wirte.

Der Verein ist parteipolitisch neutral. Er folgt ohne Ideologie den Ideen von Freiheit, Verantwortung und Stetigkeit – ökonomisch, ökologisch und sozial. Information, Diskurs und Bildung sind entscheidend für ein gutes Miteinander.

Der Heimatpakt bringt alle in ein Team, denen die Lebensfreude und unsere Zukunft am Herzen liegt. Nur miteinander geht was voran.

Der Heimatpakt will Nachhaltigkeit ohne Klischees und ohne Ideologie. Für ihn zählen Fakten und was umsetzbar und sinnvoll ist. Das Machen treibt den Verein an.

Der Heimatpakt setzt sich ein und mischt mit. Er klärt auf, informiert und macht Aktionen. Bevormundung und Zwang setzt er Freiheit, Realität und Eigen-Verantwortung entgegen. Seine Werkzeuge sind Ideen, Mut und die „pure Lust am Leben“. ☺



Seien auch Sie dabei.  
Nebenstehender QR-Code  
führt Sie zum Antragsformular.





## Zeit für Frische

Zeit für die frischesten Lebensmittel.  
Direkt vom Produzenten in Ihre Küche.  
07248 685 94, [kroeswang.at](http://kroeswang.at)

**Frische bringt's.**

DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT DES GASTGEWERBES WERDEN AUCH VOM WÄHLER GESTELLT

# LANDTAGS- WAHL 2023 in Bayern

Die Landtagswahl in Bayern steht vor der Tür. Was bewegt die Hotellerie und Gastronomie? Wie wollen Politiker das Gastgewerbe unterstützen? In dieser Ausgabe fasst Gastgeber Bayern alle wesentlichen Informationen für die Branche zusammen.

**S**o startet dieser Schwerpunkt der Ausgabe mit den grundlegenden Positionen und Forderungen des DEHOGA Bayern an die künftige Landesregierung. Natürlich erhalten auch die Spitzenkandidaten der einzelnen Parteien die Gelegenheit, sich zu den brennenden Themen unserer Zeit zu positionieren. Die Ergebnisse finden Sie auch online (siehe QR Code rechts)



Und welcher Gastronom oder Hotelier kandidiert eigentlich für den Landtag? Die Profile der Landtagskandidaten unserer Branche finden Sie auf den Seiten 38 und 39.

## WEITERE INFORMATIONEN GIBT ES ONLINE UND AUF VERANSTALTUNGEN

Viele weitere Informationen zur Landtagswahl finden Sie hier:



Und wenn Sie sich noch weitergehend informieren möchten: Besuchen Sie doch unseren DEHOGA-Wahl-Talk am 11. September in München. Zur Anmeldung gelangen Sie online hier:





Zu wissen, dass unser Fleisch aus Österreich kommt, gibt uns Sicherheit. Die Sicherheit, die Sicherheit, zur Stärkung der eigenen Region beizutragen. Die Sicherheit, Lebensmittel mit einer guten Öko-Bilanz zu beziehen. Die Sicherheit, aufgrund kürzerer Transportwege frischere Produkte zu verarbeiten. Und vor allem die Sicherheit, dass höchste Tierwohl-Standards bei der Aufzucht der Tiere eingehalten werden.



# KLAUSHOF TIERWOHL



ÖSTERREICH 07248 685 94  
DEUTSCHLAND 08441 871 234-0  
KLAUSHOF-TIERWOHL.AT  
KROESWANG.AT

DIE POSITIONEN DES DEHOGA BAYERN IM VORFELD DER LANDTAGSWAHL

# Das Gastgewerbe muss aktiv gefördert werden

Die derzeitigen Herausforderungen für das Gastgewerbe sind enorm. Viele Betriebe arbeiten – noch immer unter den Folgen der Corona-Pandemie leidend – am Rande ihrer wirtschaftlichen Existenz. Um ein Wirtshaus-, Gaststätten-, Restaurant- und Hotelsterben im Freistaat zu verhindern, ist es aus Sicht des DEHOGA Bayern-Vorstands wichtig, grundsätzliche Pfeiler der Förderung zu etablieren und bestehende Förderungen, wie den (derzeit) befristeten reduzierten Umsatzsteuersatz auf Speisen in Höhe von 7 Prozent beizubehalten. Auf den Folgeseiten sind die Positionen des Vorstands im Detail zusammengefasst.

## WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UND TOURISMUS STÄRKEN

Bereits in den Jahren 2017 bis 2020 mussten allein im Freistaat 5.000 Betriebe aus dem Gastgewerbe schließen – das bedeutete einen Rückgang um 12 Prozent. Und die Coronakrise dürfte dafür gesorgt haben, dass sich die Zahl bis heute weiter erhöht hat. Doch ein lebendiges Gastgewerbe ist die Grundvoraussetzung für den bayerischen Tourismus. Geht diese Branche zugrunde, stirbt mit ihr ein regionaler Wirtschaftsmotor.

**„DAS GASTGEWERBE IST DAS GESICHT UNSERES LANDES UND EINE WICHTIGE STÜTZE UNSERER GESELLSCHAFT. DIE POLITIK MUSS DAFÜR SORGEN, DASS GASTRONOMIE UND HOTELLERIE AUCH IN ZUKUNFT FACETTENREICH UND LEBENDIG BLEIBEN. WIR SIND SYSTEM- UND LEBENSRELEVANT.“**



Angela Inselkammer  
Präsidentin

Fakt ist: Das Gastgewerbe ist Hauptleistungsträger des Tourismus. Es hat eine zentrale Bedeutung als Arbeit- und Wirtschaftsfaktor. Jeder 17. Erwerbstätige in Bayern arbeitet in einem Hotel oder Gastronomiebetrieb. Jeder 10. Auszubildende lernt seinen Ausbildungsberuf in dieser Branche.

Hotellerie und Gastronomie sind Garanten attraktiver Städte und einer positiven ländlichen Entwicklung. Als die regionalen Wirtschaftsmotoren ermöglichen sie gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern.

Jenseits der ökonomischen Dimension hat die Branche auch eine hohe soziokulturelle Bedeutung innerhalb einer Ortsgemeinschaft. Denn als öffentliche Wohnzimmer der Nation bieten sie einen gemeinsamen Raum. Hoteliers und Gastronomen sind die Visitenkarte Bayerns.

**„DERZEIT HERRSCHT EINE TOXISCHE MISCHUNG AUS MASSIVEN KOSTENSTEIGERUNGEN UND GLEICHZEITIGER KONSUMZURÜCKHALTUNG. DIE POLITIK MUSS HANDELN, DAMIT DAS GASTGEWERBE DIESE HERAUFORDERNDE ZEIT ÜBERSTEHT.“**



Dr. Thomas Geppert  
Landesgeschäftsführer

**„DAS GASTGEWERBE MUSS ERHALTEN BLEIBEN, SONST FEHLT DIE WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGE FÜR DIE LEITÖKONOMIE TOURISMUS. BAYERN IST TOURISMUSLAND NUMMER 1.“**



Thomas Förster  
1. Vizepräsident

#### WETTBEWERBSFÄHIGKEIT ERHALTEN

Um die Vielfalt des Gastgewerbes zu gewährleisten, braucht es wettbewerbsfähige Betriebe. Die Branche ist massiv von Kostensteigerungen bei Energie, Lebensmitteln und Personal betroffen. Hier ist Hilfe aus der Politik gefordert: Kostenexplosionen müssen an der Ursache bekämpft werden.

**„WIR WOLLEN KEINE SUBVENTIONEN UND VOM TROPF DES STAATES LEBEN. ABER WIR WOLLEN IN DIE LAGE VERSETZT WERDEN, AUS EIGENER KRAFT UNSER GELD, UNSERE EXISTENZ ZU ERARBEITEN.“**



Andreas Brunner  
2. Vizepräsident

Der reduzierte Umsatzsteuersatz auf Speisen ist ein wesentlicher Faktor, damit Essengehen für alle möglich bleibt. Er muss entfristet werden! Die 7 Prozent haben den Betrieben zudem Spielräume gegeben, Personalkostensteigerungen von über 20 Prozent teilweise aufzufangen.

**„DIE UMSATZSTEUERREDUZIERUNG ERMÖGLICHT ES DEN GASTGEBERN, AUS EIGENER KRAFT ZU WIRTSCHAFTEN UND ANDERE BELASTUNGEN BESSER AUSZUGLEICHEN, WIE ETWA GESTIEGENE LEBENSMITTELPREISE, ENERGIEKOSTEN UND VIELES MEHR.“**



Leo Dietz  
Schatzmeister

#### KEINE STEUER- UND ABGABENERHÖHUNGEN

Jetzt ist der falsche Zeitpunkt für Steuer- und Abgabenerhöhungen. Die Belastungen sind heute schon auf einem Höchststand und müssen zurückgeführt werden. Dies gilt von der kommunalen bis zur Europaebene. Daher lautet eine zentrale Forderung des DEHOGA Bayern: „Keine neuen Steuern und keine Steuer- oder Abgabenerhöhungen!“ Stattdessen sind niedrigere Arbeitskosten für Arbeitgeber und eine Erhöhung der Nettoeinkommen für Arbeitnehmer anzustreben. Im Vergleich zu anderen Ländern ist dieses Missverhältnis in Deutschland am höchsten.

**„WIR HABEN IM EU-VERGLEICH MIT DIE HÖCHSTEN ARBEITSKOSTEN DES ARBEITGEBERS UND GLEICHZEITIG DIE NIEDRIGSTEN NETTOEINKOMMEN. WIR MÜSSEN DIE KAUFKRAFT STEIGERN: EINKOMMENSTEUER RUNTER, FREIBETRÄGE RAUF! MENSCHEN MÜSSEN VON IHRER ARBEIT LEBEN KÖNNEN.“**



Ralf Barthelmes  
Schriftführer

#### FLEXIBILITÄT SCHAFFEN

Angesichts der Fülle an Krisen müssen Betriebe mit ihren Mitarbeitern anpassungsfähig sein. Der DEHOGA Bayern fordert daher die Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetz durch die Umstellung auf eine Wochenarbeitszeit. Unternehmer, Mitarbeiter und Gäste wünschen sich mehr Flexibilität. Es geht nicht um Mehrarbeit, sondern um eine flexible Verteilung der Arbeit.

**„WIR BRAUCHEN ENDLICH DIE FLEXIBLE  
WOCHENARBEITSZEIT – INSBESONDERE,  
DA WIR UNSERE DIENSTLEISTUNGEN IM  
GASTGEWERBE NICHT AUS DEM HOMEOFFICE HERAUS  
ERLEDIGEN KÖNNEN, WIE ANDERE BRANCHEN.“**



**Stefan Wild**  
Vorsitzender Fachbereich Hotellerie

**„DIE FLEXIBILISIERUNG DER ARBEITSZEIT  
NACH EU-VORGABEN WÄRE LETZTEN ENDES  
EINE ANPASSUNG AN DIE LEBENSWIRKLICHKEIT,  
EINE LEGALISIERUNG DER REALITÄT.“**



**Claudia Amberger-Berkmann**  
Bezirksvorsitzende Unterfranken

Um dem Personalnotstand effektiv entgegenzuwirken, braucht es zudem eine gezielte Zuwanderung in den Arbeitsmarkt.

**„VERGLICHEN MIT ANDEREN BRANCHEN IST  
DAS GASTGEWERBE IN BAYERN ÜBERDURCHSCHNITT-  
LICH ARBEITSINTENSIV. ES BRAUCHT MEHR  
MÖGLICHKEITEN, UM ARBEITNEHMER AUS NICHT-  
EU-STAATEN EINZUSTELLEN.“**



**Johann Britsch**  
Bezirksvorsitzender Schwaben

**„DIE DEMOGRAPHISCHE SCHERE WIRD IMMER  
GRÖßER. WIR KÖNNEN UNSEREN BEDARF AN  
ARBEITSKRÄFTEN INNERDEUTSCH NICHT MEHR  
DECKEN UND BRAUCHEN EINEN KLUGEN UND  
PRAGMATISCHEN ZUZUG AUS DRITTLÄNDERN.“**



**Christian Bär**  
Bezirksvorsitzender Oberbayern

In diesem Zusammenhang ist auch der Ausbau von Wohnraum für Mitarbeiter dringend notwendig. Dazu gehört eine attraktive steuerliche Abschreibung, kreative Überbauungen von beispielsweise Parkplätzen sowie die Änderung der Baunutzungsverordnung, um in gewissem Maße Mitarbeiterwohnraum in Gewerbegebieten zu schaffen.

**„MITARBEITER BRAUCHEN GENUG  
BEZAHLBAREN WOHNRAUM. DIES MUSS  
AUCH IN GWERBEGEBIETEN FÜR EIGENE  
MITARBEITER MÖGLICH SEIN, GENERELL  
DORT, WO UNSERE BETRIEBE  
STEHEN.“**



**Christian Schottenhamel**  
1. stv. Bezirksvorsitzender Oberbayern

Zudem braucht es eine maßvolle Flexibilisierung des Feiertagsgesetzes (der sogenannten Stillen Tage). Bisher sind öffentliche Unterhaltungsveranstaltungen an diesen Tagen nur dann erlaubt, wenn der diesen Tagen entsprechende „ernste Charakter“ gewahrt ist. Dabei sind Sportveranstaltungen oder politische Kundgebungen gestattet. Das ist absurd.

**„DAS BAYERISCHE FEIERTAGSGESETZ  
IST DAS STRENGSTE IN GANZ DEUTSCHLAND.  
INSBESONDERE MUSIKVERANSTALTENDEN  
BETRIEBE ENTSTEHT DADURCH EIN  
WIRTSCHAFTLICHER SCHADEN.  
WIR FORDERN DAHER EINE ANPASSUNG,  
ZUM BEISPIEL ZWEI STUNDEN  
MEHR TANZERLAUBNIS AN  
GRÜNDONNERSTAG.“**



**Alexander Baer**  
Vorsitzender Fachabteilung Musik & Szene

**„IN KRISENZEITEN MUSS MAN  
DIE ÄRMEL HOCHKREMPELN,  
DIE LEISTUNGSTRÄGER ENTLASTEN  
STATT BELASTEN UND ANREIZE  
ZUM ARBEITEN SETZEN.“**



**Karlheinz Reindl**

Vorsitzender Fachabteilung Systemgastronomie

**TOURISMUS MIT SEINEN  
LEISTUNGSTRÄGERN NACHHALTIG STÄRKEN**

**„EFFIZIENTE STRUKTUREN SIND EIN  
ERFOLGSFAKTOR IN DER TOURISMUSBRANCHE.  
DURCH EINE INTENSIVERE ZUSAMMENARBEIT UND  
DEN WILLEN ALLER BETEILIGTEN LIESSEN SICH NOCH  
MEHR POTENTIALE UND CHANCEN NUTZEN.“**



**Hans-Jürgen Nägerl**

Bezirksvorsitzender Oberpfalz

Eine Möglichkeit wäre, die Tourismusabteilung im Wirtschaftsministerium zu einem echten Kompetenzzentrum auszubauen. Doch die Akzeptanz für Tourismus muss nicht nur in der Landeshauptstadt, sondern auch in den Kommunen gefördert werden. Mit einem höheren jährlichen Budget ließe sich das vorhandene Know-how unter der Federführung der Tourismusabteilung zusammenführen, bündeln und ergänzen. Außerdem braucht es einen flächendeckenden Ausbau der Infrastruktur, etwa beim Breitband, Investitionen in nachhaltige Energiesysteme und Maßnahmen für attraktive Innenstädte, wie etwa den verkaufsoffenen Sonntag.

**„WIR MÜSSEN DIE ATTRAKTIVE  
KULTURLANDSCHAFT BAYERNS SCHÜTZEN –  
AUCH IN HINBLICK AUF DIE THEMEN WINDRAD-  
AUSBAU UND WIEDERANSIEDELUNG  
VON WÖLFEN.“**



**Monika Poschenrieder**  
Vorsitzende Fachbereich  
Gastronomie

**BELASTUNGEN SENKEN**

Mittelständische Betriebe leiden unter einer überbordenden Bürokratie. Vorschriften werden zu oft auf Bund- oder EU-Ebene für einige wenige Problemfälle entwickelt – ohne Rücksicht auf unterschiedliche Betriebsgrößen. Das benachteiligt besonders die Klein- und mittelständischen Betriebe des Gastgewerbes und Handwerks. Bayern muss deshalb seinen Einfluss bei Bund und EU nutzen, um dort eine mittelstandsfreundliche Politik zu erreichen und Bürokratie wirksam abzubauen.

**„WIR ERSTICKEN IN BÜROKRATIE.  
WANN IMMER IRGENDETWAS EINMAL PASSIERT,  
GIBT ES GLEICH EINE REGELUNG FÜR ALLE.  
DIESER GRUNDGEDANKE MUSS WEG.“**



**Joachim Kastner**

Bezirksvorsitzender Oberfranken

Das bayerische Gastgewerbe bekennt sich kompromisslos zur Einhaltung der strengen gesetzlichen Lebensmittelhygieneregelungen. Doch die vielen Auflagen und Dokumentationspflichten müssen dringend reduziert werden.

**„DIE BRANCHE WIRD IMMER WIEDER  
MIT UNNÖTIGEN VORSCHLÄGEN ZU AMPELN,  
SMILEYS, INTERNETPRANGERN UND ÄHNLICHEN  
VERMEINTLICHEN TRANSPARENZSYSTEMEN  
KONFRONTIERT. DIESE UNVERHÄLTNISSMÄSSIGEN  
EINGRIFFE IN DIE UNTERNEHMERISCHE  
FREIHEIT MÜSSEN AUFHÖREN.“**



**Sylvia Lehmann**

Bezirksvorsitzende Mittelfranken

Außerdem fordert der DEHOGA Bayern den Stopp zusätzlicher rein ideologischer Auflagen für Volksfeste. Nachhaltigkeit beschränkt sich nicht nur auf Begriffe wie fair, bio oder regional. Es umfasst auch die Bereiche Ökonomie und Soziales. Niemand will eine Planwirtschaft, in der eine kleine Gruppe entscheidet, was für alle gut ist und was nicht.

**EINTRITT FREI!**

**7. BAYERISCHER GASTGEBERTAG  
AM DIENSTAG, 24. OKTOBER 2023  
IM ESKARA ESSENBACH**



## **NEUE IMPULSE FÜR DAS BAYERISCHE GASTGEWERBE**

DIE BRANCHE HAT IN DEN VERGANGENEN JAHREN BEWIESEN, DASS SIE DURCH EINSATZ, KREATIVE IDEEN UND IHREN ZUSAMMENHALT VIELE KRISEN MEISTERN KANN. NUN GEHT ES DARUM, DIE SCHÖNSTE BRANCHE DER WELT ZUKUNFTSFÄHIG UND SICHER AUFZUSTELLEN SOWIE MITARBEITER (ZURÜCK) ZU GEWINNEN. AUCH DIE DIGITALISIERUNG SOWIE DER FAKTOR NACHHALTIGKEIT SIND THEMEN, DIE DAS GASTGEWERBE IM LICHT DES AKTUELLEN ZEITGESCHEHENS BESCHÄFTIGEN. HIERFÜR SETZT DER DIESJÄHRIGE BAYERISCHE GASTGEBERTAG WICHTIGE IMPULSE.

„Lassen Sie uns bei unserem Branchentreff der bayerischen Hotellerie und Gastronomie gemeinsam einen Blick auf mögliche Lösungen für die Zukunft des Gastgewerbes werfen“, richtet DEHOGA Bayern-Präsidentin Angela Inselkammer den Blick nach vorne. „Gleichzeitig bietet der 7. Bayerische Gastgebertag allen Teilnehmern den idealen Rahmen, um ihr berufliches Netzwerk zu pflegen und auszubauen. Neben dem fachlichen Austausch ist es doch nicht zuletzt der zwischenmenschliche Kontakt, der unsere Branche so schön und spannend macht“, so die Präsidentin weiter.

Das vielfältige Rahmenprogramm umfasst neben einer Grundsatzrede von Angela Inselkammer auch eine Ansprache des Vorsitzenden der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, Manfred Weber, MDEP. Ganztägig findet zudem parallel eine Fachausstellung mit den DEHOGA-Branchenpartnern statt, die Neuigkeiten, Innovationen und Ideen mit den Gästen teilen. Begleitende Fachvorträge zu spannenden Themen ergänzen das breite Programm. Für das leibliche Wohl wird mit kulinarischen Köstlichkeiten gesorgt. „Wir freuen uns auf ein inspirierendes Branchentreffen“, fasst Inselkammer zusammen.



Weitere Informationen zum 7. Bayerischen Gastgebertag und die direkte Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter [www.dehoga-bayern.de/gastgebertag2023](http://www.dehoga-bayern.de/gastgebertag2023) oder durch Scannen des nebenstehenden QR-Codes.

**WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG VON:**



**„ES BRAUCHT KEINE VORSCHRIFTEN FÜR ERNÄHRUNG. DADURCH WERDEN GÄSTE NUR ENTMÜNDIGT UND DER BESUCH IN UNSEREN BETRIEBEN WÜRDE FÜR DIE MEISTEN UNBEZAHLBAR. WAS DARAN SOLL FAIR SEIN? WIR WOLLEN FÜR ALLE DA SEIN.“**



**Rose Marie Wenzel**  
Bezirksvorsitzende Niederbayern

#### **DUALE AUSBILDUNG UND ARBEIT STÄRKEN**

Das Gastgewerbe in Bayern steht für eine hohe Ausbildungsleistung: Rund 10.000 Auszubildende in sieben Ausbildungsberufen und knapp 2.000 Schüler und Studierende in gastgewerblichen Schul- und Studiengängen werden auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet. Dies sind 10 Prozent aller Auszubildenden in Bayern. Die gute Nachricht: Mit einer fast 40-prozentigen Steigerungsrate konnte das Vor-Corona-Niveau wieder erreicht werden. Damit sich diese positive Entwicklung nicht abschwächt, fordert der DEHOGA Bayern eine verpflichtende Berufsorientierung in Form von Pflichtpraktika an allen allgemeinbildenden Schulen gesetzlich aufzunehmen.

**„ES GIBT EINEN WACHSENDEN TREND ZUR HOCHSCHULISCHEN QUALIFIZIERUNG. VOR DIESEM HINTERGRUND MÜSSEN WIR DEN WERT EINER DUALEN AUSBILDUNG STÄRKER AUFZEIGEN, UM EINE BREITE SCHICHT JUNGER MENSCHEN FÜR DIESE BRANCHE ZU BEGEISTERN.“**



**Hans Schneider**  
Vorsitzender Berufsbildungsausschuss

**EIN TAG DER AUSBILDUNG SOLLTE NICHT NUR FÜR HANDWERKLICHE BERUFE MÖGLICH SEIN, SONDERN FÜR ALLE MENSCH-ZU-MENSCH-BERUFE.“**



**Kai Behringer**  
Vorsitzender Marketingausschuss

Ein weiterer Hebel zur Mitarbeitermotivation sind Zuschüsse. Der DEHOGA Bayern fordert daher die dauerhafte Möglichkeit zur Gewährung freiwilliger steuerfreier Zuschüsse an Mitarbeiter. Die Besteuerung von Sachbezügen bei Kost und Logis sind hingegen abzuschaffen.

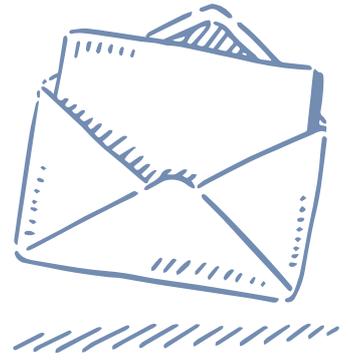
**„DIE VERSTEUERUNG DES GELDWERTVORTEILS BEI MITARBEITERN UND AUSZUBILDENDEN MUSS ABGESCHAFFT ODER ZUMINDEST DEUTLICH REDUZIERT WERDEN.“**



**Kai Tiemer**  
Vorsitzender Fachabteilung Kur- und Bäderwesen

Alle Positionen und Forderungen des DEHOGA Bayern zur Landtagswahl finden Sie unter [www.dehoga-bayern.de/aktuelles/landtagswahl/positionen/](http://www.dehoga-bayern.de/aktuelles/landtagswahl/positionen/)

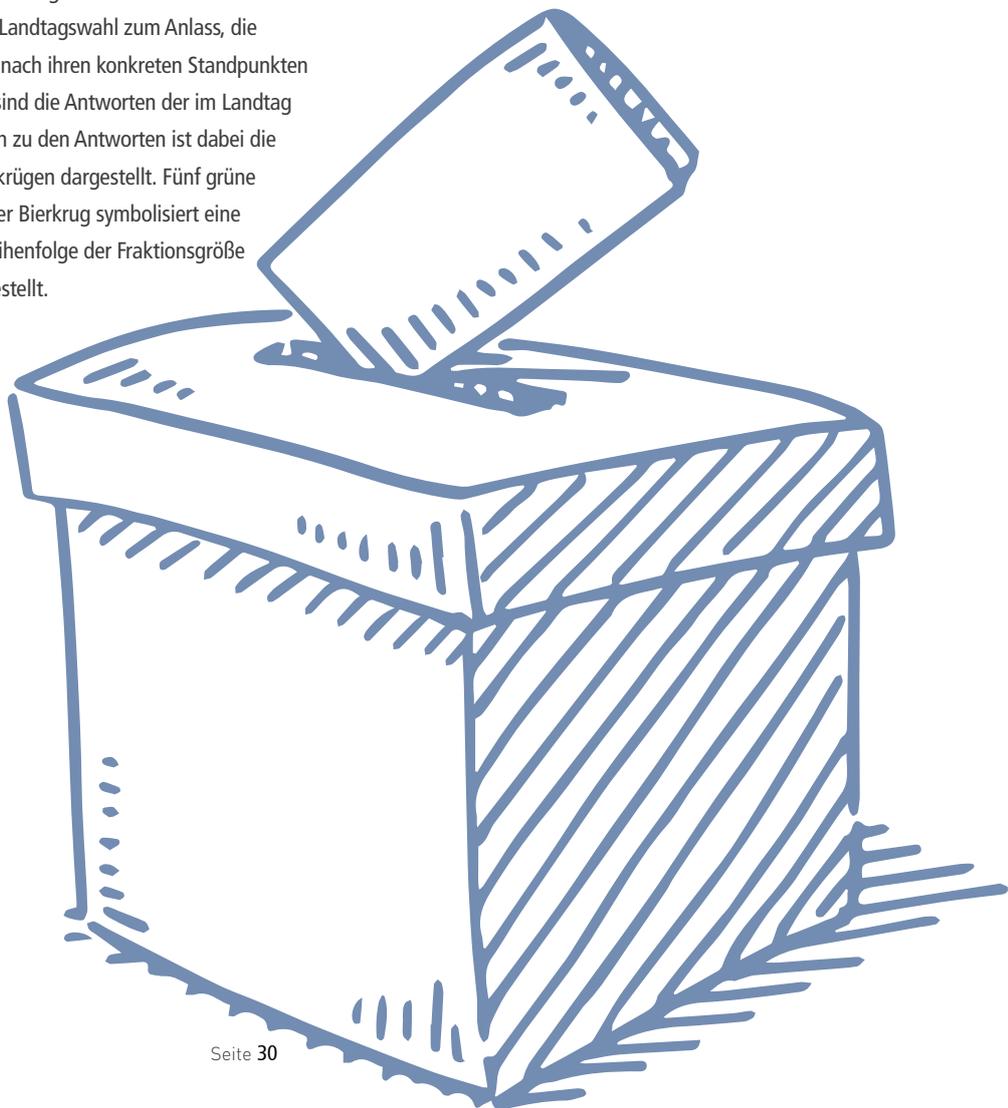
WAS SAGEN DIE GROSSEN PARTEIEN?



# Die Spitzenkandidaten im Wahl-Check

Die Folgen der Corona-Pandemie sind kaum verdaut, schon warten neue Herausforderungen auf das Hotel- und Gastgewerbe: Explodierende Energiekosten, Mitarbeiternot, steigende Lebensmittelpreise und viele weitere große und kleine Krisen setzen das Gastgewerbe und seine Gäste enorm unter Druck. Darum muss die künftige Landesregierung die Weichen richtig stellen, um die Branche aktiv zu unterstützen und die bestehenden Belastungen zu reduzieren. Schließlich profitiert auch der Freistaat von einem florierenden Gastgewerbe.

**G**astgeber Bayern nimmt die letzte Ausgabe vor der am 8. Oktober 2023 im Freistaat anstehenden Landtagswahl zum Anlass, die Spitzenkandidaten der Parteien nach ihren konkreten Standpunkten zu fragen. Auf den Folgeseiten sind die Antworten der im Landtag vertretenen Parteien zusammengefasst. Zusätzlich zu den Antworten ist dabei die Zustimmung zur gestellten Frage in farbigen Bierkrügen dargestellt. Fünf grüne Bierkrüge bedeuten „Volle Zustimmung“, ein roter Bierkrug symbolisiert eine „Volle Ablehnung“. Die Antworten sind in der Reihenfolge der Fraktionsgröße im derzeitigen bayerischen Landtag zusammengestellt.



## Dr. Markus Söder, CSU



© CSU

**Befürworten Sie die Entfristung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes für Speisen in Restaurants, weil das nur logisch, fair und konsequent ist?**

Ja, die Mehrwertsteuer in der Gastronomie muss dauerhaft runter. Die Gastro-Branche ist durch die Krisen besonders gebeutelt. Zudem sollen sich auch Normalverdiener weiterhin einen Besuch im Restaurant leisten können. Wir wollen die Mitte der Gesellschaft entlasten. Die CSU hat die Mehrwertsteuersenkung durchgesetzt. Dass die Ampel diese wieder erhöhen will, ist der völlig falsche Weg. Die FDP bricht damit leider ein weiteres Wahlversprechen. Sie ist inzwischen leider eine Steuererhöhungspartei.



**Volle Zustimmung**

**Bettensteuer & Co.: Halten Sie neue Steuern beziehungsweise die Erhöhung von Steuern im Tourismus für notwendig?**

Bayern ist Tourismus-Land und Sehnsuchtsort für viele. Wir sind stolz auf die mit Abstand meisten Übernachtungen aller Bundesländer. Das wollen wir erhalten. Deshalb brauchen wir Entlastungen und nicht zusätzliche Belastungen. Eine Bettensteuer wäre vollkommen kontraproduktiv. Deswegen haben wir die Steuerpläne der Stadt München per Gesetz gestoppt. Wir wenden uns entschieden gegen eine Schwächung der Hotellerie und des Tourismus in unserem Land.



**Volle Ablehnung**

**Plädieren Sie dafür, das Arbeitszeitgesetz an die Lebenswirklichkeit anzupassen und zu flexibilisieren – in Form der Umstellung von einer täglichen auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit?**

Gesetze müssen sich an der Lebenswirklichkeit orientieren. Vor allem junge Menschen wünschen sich flexiblere Arbeitszeiten. Wir wollen flexibles Arbeiten ermöglichen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf damit fördern. Wichtig ist vor allem: Leistung und Arbeit müssen sich lohnen. Wer arbeitet, muss spürbar mehr in der Tasche haben als jemand, der nicht arbeitet. Das gilt insbesondere für Arbeit in Vollzeit.



**Volle Zustimmung**

**Werden Sie sich für die maßvolle Lockerung des Feiertagsgesetzes (Stille-Tage-Regelung) einsetzen?**

Der Schutz christlicher Feiertage ist Teil unseres kulturellen Erbes. 2013 wurde die „Stille-Tage-Regelung“ überarbeitet und gelockert. Dieser Kompromiss ist eine vernünftige und in der Breite der Gesellschaft unterstützte Grundlage zum Schutz unserer Feiertage. Eine breite Mehrheit über Koalitions Grenzen hinweg hat die Regelung 2021 im Landtag bestätigt. An neun Tagen im Jahr kann man so kurz innehalten – und an 356 Tagen im Jahr ausgelassen feiern.



**Ablehnung**

**Wenden Sie sich gegen rein ideologische Auflagen wie „100 % Bio“ oder „kein Fleisch“, beispielsweise bei Volksfesten?**

Jeder soll essen, was er will, und trinken, was er verträgt. Wir lehnen ideologische Verbotsfantasien strikt ab. Eine Wiesen mit 100 % Bio wäre schon nach kurzer Zeit Hendl-frei, weil das Angebot gar nicht da ist. Ein Oktoberfest nur mit Tofu und Brokkoli kann niemand wollen. Dass ausgerechnet Landwirtschaftsminister Cem Özdemir Fleisch aus seinem Ministerium verbannt, zeigt die ideologische Verbohrtheit der Grünen. Wir stehen zu unserer Landwirtschaft und wollen weniger Auflagen, statt immer neue Vorschriften.



**Volle Zustimmung**

**Sind Sie der Meinung, dass der Tourismus als Leitökonomie in Bayern mehr (finanzielle) Förderung braucht für neue Investitionen?**

Der Tourismus ist eine echte bayerische Schlüsselbranche. Dieses bayerische Aushängeschild wollen wir auch weiterhin nachhaltig stärken. Mit Entlastungen wie der dauerhaft abgesenkten Mehrwertsteuer und ohne neue Belastungen wie einer Bettensteuer. Auch in anderen Bereichen unterstützen wir attraktiven Tourismus in Bayern. Wir werden die digitale Besucherlenkung ausbauen und so modernen Tourismus mit der Verantwortung für unsere Heimat verbinden.



**Zustimmung**

# Katharina Schulze und Ludwig Hartmann, BÜNDNIS 90/Die Grünen

© Sonja Herpich, BÜNDNIS 90/ Die Grünen



**Befürworten Sie die Entfristung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes für Speisen in Restaurants, weil das nur logisch, fair und konsequent ist?**

**Ludwig Hartmann:** Wir setzen uns grundsätzlich ein für eine Gleichbehandlung von Essen am Tisch und To-Go. Dass die Ministerien im Bund Kürzungen umsetzen müssen, liegt an Finanzminister Lindners Sparpolitik. Dabei bräuchten Familien genauso wie bestimmte Branchen jetzt einen Anschlag und Unterstützung. Wir Grüne wollen, dass Gasthäuser und Dorfwirtshäuser als Treffpunkt für alle und Teil der bayerischen Wirtshausstradition erhalten bleiben. Lindner aber gibt stattdessen lieber Geld für klimaschädliche Subventionen wie zum Beispiel das Dienstwagenprivileg aus.



**Neutral**

**Bettensteuer & Co.: Halten Sie neue Steuern beziehungsweise die Erhöhung von Steuern im Tourismus für notwendig?**

**Ludwig Hartmann:** Wir wollen Steuererleichterungen dort, wo sie nachhaltig und zielgerichtet sind. Deshalb wollen wir gezielte Investitionsanreize setzen. Bei kleinen und mittelständischen Unternehmen stärken wir die Eigenkapitalbasis, indem wir die Besteuerung nicht entnommener Gewinne und den Verlustrücktrag verbessern. Über eine Bettensteuer sollte auf lokaler Ebene entschieden werden, weil diese Frage nicht allgemein auf Landesebene beantwortet werden kann.



**Neutral**

**Plädieren Sie dafür, das Arbeitszeitgesetz an die Lebenswirklichkeit anzupassen und zu flexibilisieren – in Form der Umstellung von einer täglichen auf eine wöchentliche Höchst Arbeitszeit?**

**Katharina Schulze:** Regelungen zur Arbeitszeit werden auf der Bundesebene getroffen. Die Regierungskoalition hat sich in ihrem Koalitionsvertrag darauf verständigt, Experimentierräume für tarifgebundene Unternehmen hinsichtlich flexibler Arbeitszeit und Tageshöchst Arbeitszeit zu schaffen.



**Ablehnung**

**Werden Sie sich für die maßvolle Lockerung des Feiertagsgesetzes (Stille-Tage-Regelung) einsetzen?**

**Katharina Schulze:** Wir Grüne befürworten eine maßvolle Lockerung des Feiertagsgesetzes und wollen Kulturveranstaltungen aller Art, also auch Tanzveranstaltungen, dem Sport gleichstellen. Das bayerische Feiertagsgesetz benachteiligt an stillen Feiertagen Live-Musikspielstätten und Clubs gegenüber Sportereignissen und anderen Kulturveranstaltungen. Denn während Spaßbäder, Kinos oder Theater öffnen dürfen, sind Veranstaltungen in Live-Musikspielstätten und Clubs von 2.00 Uhr bis 24.00 Uhr untersagt. Wir wollen das ändern.



**Volle Zustimmung**

**Wenden Sie sich gegen rein ideologische Auflagen wie „100 % Bio“ oder „kein Fleisch“, beispielsweise bei Volksfesten?**

**Ludwig Hartmann:** Eine nachhaltige Lebensweise kann auch über den Kochtopf verwirklicht werden. Das ist kein Geheimnis. Deshalb stärken wir die Nachfrage nach regionalen, ökologischen und pflanzlichen Produkten und im selben Zug die heimische Wertschöpfung durch regionale Verarbeitung und Vermarktung. Genauso unterstützen wir Initiativen aus der Tourismusbranche für bio-regionales Essen. Was auf Volksfesten angeboten wird oder nicht, soll vor Ort entschieden werden. Mir ist wichtig, dass die Landwirte davon leben können, was auf den Teller kommt.



**Ablehnung**

**Sind Sie der Meinung, dass der Tourismus als Leitökonomie in Bayern mehr (finanzielle) Förderung braucht für neue Investitionen?**

**Katharina Schulze:** Wir wünschen uns einen starken Tourismus in Bayern, denn Bayern ist wunderschön! Nachhaltigkeit steht dabei an erster Stelle – ökologisch, sozial und ökonomisch. Grüner Tourismus bietet Erholung und Abenteuer im Einklang mit der Natur und den Bedürfnissen der einheimischen Bevölkerung. Dazu müssen wir investieren: in den Schutz unserer Landschaft und Natur, in Infrastruktur und Mobilität, in die Entwicklung von regionalen Marken und Kulturangeboten sowie der Bewerbung des heimischen Tourismus als attraktiven Arbeitgeber.



**Volle Zustimmung**

## Hubert Aiwanger, FREIE WÄHLER



© FREIE WÄHLER Bayern

**Befürworten Sie die Entfristung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes für Speisen in Restaurants, weil das nur logisch, fair und konsequent ist?**

Ja, ausdrücklich. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns mit großem Engagement und Nachdruck für eine dauerhafte Beibehaltung der gesenkten Mehrwertsteuer auf Speisen ausgesprochen. Ich halte diese Absenkung allerdings nicht für ausreichend: Auch die Mehrwertsteuer auf Getränke in der Gastronomie muss gesenkt werden. Hierzu hat die FREIE WÄHLER-Landtagsfraktion bereits mehrere parlamentarische Initiativen eingebracht.



**Volle Zustimmung**

**Bettensteuer & Co.: Halten Sie neue Steuern beziehungsweise die Erhöhung von Steuern im Tourismus für notwendig?**

Nein, wir FREIE WÄHLER lehnen Steuererhöhungen, zusätzliche Abgaben und Auflagen, die Geld kosten, ab. Aus diesem Grund haben wir zum Beispiel das Kommunalabgabengesetz geändert, um die Erhebung von Übernachtungssteuern auszuschließen. Der Staat soll sich bei der Erhebung von Steuern so weit zurückziehen, wie dies im europäischen Recht möglich ist. Um unsere Bürger und Betriebe zu entlasten, brauchen wir deutlich niedrigere Steuersätze, insbesondere auch im Energiebereich.



**Volle Ablehnung**

**Plädieren Sie dafür, das Arbeitszeitgesetz an die Lebenswirklichkeit anzupassen und zu flexibilisieren – in Form der Umstellung von einer täglichen auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit?**

Ja, wir stehen zu einer Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes. Das wollen auch die Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Flexibilität ist in der heutigen Arbeitswelt und Gesellschaft immer gefragter, insbesondere in der Gastronomie. Wir FREIE WÄHLER wollen daher mehr Freiräume für flexible Arbeitszeitlösungen schaffen, gleichzeitig wollen wir eine Überregulierung unbedingt vermeiden.



**Volle Zustimmung**

**Werden Sie sich für die maßvolle Lockerung des Feiertagsgesetzes (Stille-Tage-Regelung) einsetzen?**

Maßvolle Lockerung ja, grundsätzliche Abschaffung des Tanzverbots an den stillen Tagen nein. Eine maßvolle Flexibilisierung im Hinblick auf Veranstaltungen, die am Vortag beginnen und in einen stillen Tag hineinreichen, könnten wir uns vorstellen. Als FREIE WÄHLER sind wir davon überzeugt, dass die Frage der Sperrzeitregelung vor Ort entschieden werden sollte. Nur durch entsprechende rechtliche Handlungsspielräume kann sichergestellt werden, dass überall in Bayern passende Regelungen gefunden werden können.



**Ablehnung/Neutral**

**Wenden Sie sich gegen rein ideologische Auflagen wie „100 % Bio“ oder „kein Fleisch“, beispielsweise bei Volksfesten?**

Rein ideologische Auflagen wie 100 % Bio oder kein Fleisch lehnen wir ab. Jeder soll essen und trinken, was er möchte. Wenn allerdings, beispielsweise bei einem Volksfest, 100 % Bio oder kein Fleisch angeboten wird, halten wir das für falsch.



**Volle Zustimmung**

**Sind Sie der Meinung, dass der Tourismus als Leitökonomie in Bayern mehr (finanzielle) Förderung braucht für neue Investitionen?**

Als FREIE WÄHLER sind wir davon überzeugt, dass die bayerischen Traditionen, die das Rückgrat des Tourismuslandes Bayern bilden, lebendig und zukunftsfähig sind. Generell setzen wir uns für einen Abbau der Bürokratie und die Beibehaltung und Vereinfachung von Förderprogrammen ein. Wir wollen bewährte Programme beibehalten, zum Beispiel die Seilbahnförderung. Wichtig sind auch die Unterstützung der Digitalisierung, Modernisierungen sowie der Wechsel auf Erneuerbare Energien. Auch weitere Programme sind zu überlegen, beispielsweise eine stärkere Förderung des Gesundheitstourismus. Wir stehen auch zum Skitourismus, dieser gehört zu Bayern dazu. Gleichzeitig dürfen wir die Wettbewerbsfähigkeit im Hinblick auf unsere europäischen Nachbarländer nicht aus den Augen verlieren.



**Volle Zustimmung**

# Martin Böhm und Katrin Ebner-Steiner, AfD



© AfD

**Befürworten Sie die Entfristung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes für Speisen in Restaurants, weil das nur logisch, fair und konsequent ist?**

Genau dafür sprechen wir uns in unserem Landtagswahlprogramm aus! Unsere bayerischen Wirtsleute haben an vielen Stellen mit dem Preisdruck zu kämpfen. Hier gehört nur ein kleines bisschen guter Wille dazu, um die geschaffene Erleichterung auch beizubehalten. Es ist originäre Aufgabe bayerischer Politik, sich in Berlin dafür einzusetzen!



**Volle Zustimmung**

**Bettensteuer & Co.: Halten Sie neue Steuern beziehungsweise die Erhöhung von Steuern im Tourismus für notwendig?**

Bettensteuer ist nichts anderes als eine weitere Gelegenheit, klamme Stadtsäckel zu füllen. Natürlich haben Kommunen auch Aufwand, um sich für den Tourismus hübsch zu machen, blenden dabei aber oftmals aus, dass über den Konsum in Gastronomie und Geschäften ja bereits mittels Mehrwertsteuer gut am Tourismus partizipiert wird. Wir sehen Kommunen eher in der Pflicht, an anderen Stellen sparsam zu haushalten – eine Bettensteuer lehnen wir ab!



**Volle Ablehnung**

**Plädieren Sie dafür, das Arbeitszeitgesetz an die Lebenswirklichkeit anzupassen und zu flexibilisieren – in Form der Umstellung von einer täglichen auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit?**

Das Arbeitszeitgesetz ist der gelebten – und notwendigen – Praxis in der Gastronomie weit entrückt. Nicht nur in der Gastronomie kann Wochenarbeitszeit als Richtgröße mehr Flexibilität und Vorteile für Arbeitgeber und Arbeitnehmer bringen. Auch andere Branchen leiden unter der staatlich verordneten Regulierungswut. Andererseits gilt es natürlich, die Arbeitnehmerrechte zu respektieren und den notwendigen Schutz der physischen und psychischen Gesundheit unserer fleißigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu bewahren. Besonders kritisch sehen wir die neu geschaffenen Dokumentationspflichten. Hier zeigt sich die ganze Abgehobenheit der Bürokratenklasse von der täglichen Praxis überdeutlich.



**Zustimmung**

**Werden Sie sich für die maßvolle Lockerung des Feiertagsgesetzes (Stille-Tage-Regelung) einsetzen?**

Als Alternative für Deutschland steht bei uns die Bewahrung unserer abendländischen Kultur im Mittelpunkt. Dazu gehört es, die Gepflogenheiten unseres christlichen Glaubens zu erhalten. Die wenigen Tage Stille im Jahr sind gute Gelegenheiten, das Erlebte zu reflektieren und innere Kraft für neue Herausforderungen zu tanken.



**Ablehnung**

**Wenden Sie sich gegen rein ideologische Auflagen wie „100 % Bio“ oder „kein Fleisch“, beispielsweise bei Volksfesten?**

Als Partei der Freiheit sprechen wir uns entschieden gegen ideologiegetriebene Auflagen aus. Besonders auch das de facto Verbot von Schweinefleisch in Kitas und Schulen ist unterirdisch. Schweinsbraten, Leberkäs und Bratwürste sind Insignien bayerischer Lebensart!



**Volle Zustimmung**

**Sind Sie der Meinung, dass der Tourismus als Leitökonomie in Bayern mehr (finanzielle) Förderung braucht für neue Investitionen?**

Wichtiger als finanzielle Förderungen empfinden wir ein zuträgliches Gestalten des gesamten wirtschaftlichen Umfeldes, einen sofortigen Abbau überbordender Bürokratie und eine positive Grundhaltung der Kommunen zu unseren Wirten. Nur so kann guter Unternehmergeist zur Blüte reifen.



**Neutral**

# Florian von Brunn, SPD



© SPD

**Befürworten Sie die Entfristung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes für Speisen in Restaurants, weil das nur logisch, fair und konsequent ist?**

Wir befürworten, dass der Verzehr von Speisen in Restaurants dauerhaft mit dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 7 Prozent besteuert werden soll. Der Genuss unserer unersetzlichen bayerischen Wirtshauskultur darf nicht vom Geldbeutel abhängig sein.



**Volle Zustimmung**

**Bettensteuer & Co.: Halten Sie neue Steuern beziehungsweise die Erhöhung von Steuern im Tourismus für notwendig?**

Die kommunale Selbstverwaltung ist ein hohes Gut. Deshalb müssen dies Städte und Gemeinden in eigener Verantwortung entscheiden.



**Neutral**

**Plädieren Sie dafür, das Arbeitszeitgesetz an die Lebenswirklichkeit anzupassen und zu flexibilisieren – in Form der Umstellung von einer täglichen auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit?**

Unser Arbeitsschutzgesetz ist Garant für eine faire Balance zwischen Arbeit, familiären und gesellschaftlichen Interessen. Es schützt die Gesundheit von Arbeitnehmern. Außerdem bietet es aus unserer Sicht bereits heute hinreichende Flexibilität.



**Volle Ablehnung**

**Werden Sie sich für die maßvolle Lockerung des Feiertagsgesetzes (Stille-Tage-Regelung) einsetzen?**

Wir sind bereit, vernünftige Neuregelungen zu diskutieren. Aber wir wollen auch keine Rund-um-die-Uhr-Gesellschaft. Es muss auch Ruhezeiten und Ruhetage geben.



**Ablehnung**

**Wenden Sie sich gegen rein ideologische Auflagen wie „100 % Bio“ oder „kein Fleisch“, beispielsweise bei Volksfesten?**

Wir wollen, dass dies die Politik vor Ort gemeinsam mit den Veranstaltern und Wirten entscheidet.



**Neutral**

**Sind Sie der Meinung, dass der Tourismus als Leitökonomie in Bayern mehr (finanzielle) Förderung braucht für neue Investitionen?**

Bayern ist ein Tourismusland. Wir stehen zur starken Förderung eines nachhaltigen Ganzjahrestourismus im Freistaat



**Zustimmung**

## Martin Hagen, FDP



© FDP

**Befürworten Sie die Entfristung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes für Speisen in Restaurants, weil das nur logisch, fair und konsequent ist?**

Sieben Prozent für die Gastronomie sind ein Gebot der Fairness. Warum sollten Take-Away und Lieferdienst geringer besteuert werden als eine gute Mahlzeit im Wirtshaus? Ich setze mich für eine dauerhafte Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes ein!



**Volle Zustimmung**

**Bettensteuer & Co.: Halten Sie neue Steuern beziehungsweise die Erhöhung von Steuern im Tourismus für notwendig?**

Neue Steuern oder Steuererhöhungen wären genau der falsche Weg. Wir wollen unsere heimischen Gastronomen nicht noch mehr belasten, wir wollen sie vielmehr entlasten. Dazu gehört neben der klaren Absage an neue Steuern oder Steuererhöhungen auch beispielsweise der Abbau von Bürokratie.



**Volle Ablehnung**

**Plädieren Sie dafür, das Arbeitszeitgesetz an die Lebenswirklichkeit anzupassen und zu flexibilisieren – in Form der Umstellung von einer täglichen auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit?**

Die Umstellung des Arbeitszeitgesetzes auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit ist überfällig. Die aktuellen starren Regelungen sind welfremd.



**Volle Zustimmung**

**Werden Sie sich für die maßvolle Lockerung des Feiertagsgesetzes (Stille-Tage-Regelung) einsetzen?**

Wir als FDP Bayern wollen das Tanzverbot an den sogenannten „stillen Feiertagen“ im Freistaat abschaffen. Derzeit sind öffentliche Unterhaltungsveranstaltungen mit fröhlichem Charakter an neun Tagen im Jahr untersagt. Diese Regelung halten wir für nicht mehr zeitgemäß.



**Volle Zustimmung**

**Wenden Sie sich gegen rein ideologische Auflagen wie „100 % Bio“ oder „kein Fleisch“, beispielsweise bei Volksfesten?**

Leben und leben lassen: Jeder soll essen und trinken, was er möchte. Daher lehnen wir ideologische Auflagen klar ab.



**Volle Zustimmung**

**Sind Sie der Meinung, dass der Tourismus als Leitökonomie in Bayern mehr (finanzielle) Förderung braucht für neue Investitionen?**

Wir fordern die besten Rahmenbedingungen und ein positives Investitionsklima für die bayerische Tourismuswirtschaft. Dazu müssen die Kompetenzen für den Tourismus innerhalb der Staatsregierung gebündelt und aufgewertet werden. Wir wollen den Tourismus zudem mit dem Aussetzen von Belastungen und gezieltem Abbau der Bürokratie unterstützen. Denn gerade für die vielen kleinen und mittleren, oft familiengeführten Betriebe im Gastgewerbe ist der hohe bürokratische Aufwand eine erhebliche Belastung.



**Volle Zustimmung**

## GASTGEBER BAYERN

Das offizielle Fachorgan des  
Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes  
DEHOGA Bayern e. V.

## IHR KONTAKT ZUM DEHOGA BAYERN

### BEZIRKS- UND REGIONALGESCHÄFTSSTELLEN

#### Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern

Türkenstraße 7  
80333 München  
Tel. +49 89 28760-15  
Fax +49 89 28760-166  
oberbayern@dehoga-bayern.de  
Regionalgeschäftsführer: Thomas Quiram  
Patricio Ortega (Syndikusanwalt)  
Viktoria Zunterer (Wirtschaftsjuristin)

#### Bezirksgeschäftsstelle Niederbayern

Schwimmschulstr. 17  
84034 Landshut  
Tel. +49 871 640389  
Fax +49 871 640379  
niederbayern@dehoga-bayern.de  
Bezirksgeschäftsführerin: Rita Mautz

#### Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz

Orleansstr. 1  
93055 Regensburg  
Tel. +49 941 7090600  
Fax +49 941 70906010  
oberpfalz@dehoga-bayern.de  
Regionalgeschäftsführerin: Andrea Kramer  
Anja Fuchs (Syndikusanwältin)

#### Bezirk Oberfranken

##### Regionalgeschäftsstelle Franken

Am Plärrer 10  
90429 Nürnberg  
Tel. +49 911 262611  
Fax +49 911 284930  
oberfranken@dehoga-bayern.de  
Regionalgeschäftsführer: Florian Rose

#### Bezirksgeschäftsstelle Mittelfranken

Am Plärrer 10  
90429 Nürnberg  
Tel. +49 911 262611  
Fax +49 911 284930  
mittelfranken@dehoga-bayern.de  
Bezirksgeschäftsführer:  
Dr. Gerhard Engelmann

#### Bezirksgeschäftsstelle Unterfranken

Schottenanger 6  
97082 Würzburg  
Tel. +49 931 337409  
Fax +49 931 416656  
unterfranken@dehoga-bayern.de  
Bezirksgeschäftsführer: Michael Schwägerl

#### Bezirksgeschäftsstelle Schwaben

Nibelungenstr. 1  
86152 Augsburg  
Tel. +49 821 33714  
Fax +49 821 35666  
schwaben@dehoga-bayern.de  
Bezirksgeschäftsführer: Jochen Deiring

## LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Prinz-Ludwig-Palais  
Türkenstr. 7  
80333 München  
Tel +49 89 28760-0  
Fax +49 89 28760-111  
info@dehoga-bayern.de  
Landesgeschäftsführer: Dr. Thomas Geppert

## AUSSENDIENST



**Reiner Hebermehl**  
Außendienstleiter | südl. Oberbayern & Schwaben  
r.hebermehl@dehoga-bayern.de  
Tel. +49 160 96981977



**Christina Baumann**  
Mittelfranken & östl. Oberfranken  
c.baumann@dehoga-bayern.de  
Tel. +49 151 14847898



**Michael Lauer**  
Unterfranken & westl. Oberfranken & westl. Mittelfranken  
m.lauer@dehoga-bayern.de  
Tel. +49 171 3032309



**Alexander Maffei**  
westl. & nördl. Oberbayern  
a.maffei@dehoga-bayern.de  
Tel. +49 151 14847893



**Herbert Bittner**  
Oberpfalz & nördl. Niederbayern  
h.bittner@dehoga-bayern.de  
Tel. +49 160 90956334



**Simon Faltner**  
Niederbayern & Oberbayern  
s.faltner@dehoga-bayern.de  
Tel. +49 151 11343023

## IMPRESSUM

Gastgeber Bayern  
Das Magazin für Gastronomie und Hotellerie

Hier finden Sie uns online:  
[www.gastgeber.bayern](http://www.gastgeber.bayern)

### Herausgeber:

Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband  
DEHOGA Bayern e.V.

Prinz-Ludwig-Palais | Türkenstr. 7  
80333 München  
Telefon: 089 / 28760-0  
Telefax: 089 / 28760-111  
E-Mail: [info@dehoga-bayern.de](mailto:info@dehoga-bayern.de)  
Internet: [www.dehoga-bayern.de](http://www.dehoga-bayern.de)

PresseCompany GmbH  
Kommunikationsagentur

Reinsburgstr. 82  
70178 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 23886-27  
Telefax 0711 / 23886-31  
E-Mail: [info@pressecompany.de](mailto:info@pressecompany.de)  
Internet: [www.pressecompany.de](http://www.pressecompany.de)

### Chefredaktion:

Frank-Ulrich John (fuj, V.i.S.d.P.)  
Türkenstr. 7 | 80333 München  
Telefon: 089 / 28760-109

### CvD:

Johannes Ohnesorg (jo)  
Reinsburgstr. 82 | 70178 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 23886-53

### Redaktion:

Melanie Walz (mw), Karolina Wojdyla (kw),  
Sonja Mai (sm), Juliane Jerin (jj),  
Verena Jäger (vj), Lena Jaunik (lj)

### Gesamtanzeigenleitung:

Richard Garin | MuP Verlag GmbH  
Tengstraße 27 | 80798 München  
Telefon: 089 / 1 39 28 42 68  
E-Mail: [richard.garin@mup-verlag.de](mailto:richard.garin@mup-verlag.de)

### Layout:

Jens Tippel  
Reinsburgstr. 82 | 70178 Stuttgart  
Telefon 0711 / 23886-28

### Druck & Versandanschrift für Beilagen:

Offizin Scheufele  
Druck und Medien GmbH & Co. KG  
Tränkestr. 17 | 70597 Stuttgart

### Erscheinungsweise:

viermal im Jahr

### Preis:

Bezugspreis jährlich 20 Euro einschl.  
Zustellungsgebühr und 7 % MwSt. Mitglieder  
des DEHOGA Bayern erhalten diese Zeitschrift  
im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft.

### Urheber- und Verlagsrecht:

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen  
Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich  
geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen  
das Recht zur Veröffentlichung sowie das Recht zur  
Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten,  
zur elektronischen Speicherung in Datenbanken,  
zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und  
Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Ver-  
wertung außerhalb der durch das Urheberrechtsge-  
setz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des  
Herausgebers unzulässig. In der unaufgeforderten  
Zusendung von Beiträgen und Informationen an  
den Herausgeber liegt das jederzeit widerrufliche  
Einverständnis, die zugesandten Beiträge bzw.  
Informationen in Datenbanken einzustellen, die vom  
Herausgeber oder von mit diesem kooperieren-  
den Dritten geführt werden. Mit dem Namen des  
Verfassers gekennzeichnete Beiträge stellen nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Beiträge  
in unserer Zeitschrift, in denen speziell Erzeugnisse  
von Firmen besprochen werden, dienen lediglich der  
Information unserer Leser, um sie über Neuheiten  
auf diesem Gebiet aufzuklären. Eine Garantieer-  
klärung für Produkte und Firma ist damit nicht  
verbunden. Rückfragen bezüglich firmengebunde-  
ner Produkte sind deshalb direkt an die Hersteller  
zu richten.

Gedruckte Auflage 3. Quartal 2022:  
15.790 Exemplare  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt



KANDIDATEN AUS DEM GASTGEWERBE

# GASTGEBER IM BAYERISCHEN LANDTAG

Wer kann die Position des bayerischen Gastgewerbes besser vertreten, als Menschen aus den eigenen Reihen? Auch Gastronomen und Hoteliers treten als Kandidaten zur Landtagswahl in Bayern an. *Gastgeber Bayern* hat ein paar von ihnen kennengelernt.

## Paul G. Reubel



**AUS:** Zirndorf, Mittelfranken  
**PARTEI:** FDP, Platz 23  
**BETRIEB:** Ringhotel Reubel

**ÜBER MICH:** Mit 18 Jahren habe ich meine Berufsausbildung als Koch erfolgreich abgeschlossen. Auf verschiedenen Kochwettbewerben gewann ich mehrere Gold- und Silbermedaillen. Seit 1981 bin ich als Gastronom selbständig und führe seit 1989 das „Hotel Rangau“.

Seit 1981 bin ich Mitglied des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern und seit 5 Jahren dessen Kreisvorsitzender. 2019 wurde ich Mitglied in der FDP und bin seit 2020 Ortsvorsitzender der FDP Zirndorf. Bei der Kommunalwahl 2020 wurde ich aus dem Stand Erster Stadtrat der FDP.

**HIERFÜR WERDE ICH MICH EINSETZEN:** Ich engagiere mich für die Förderung von Photovoltaik, Geothermie und Kleinwindrädern in Bayern. Ferner setze ich mich ein für die Überprüfung der bayerischen Bauordnung um Kapazitäten für neuen Wohnraum zu identifizieren. Auch die Förderung der Mobilität in Bayern mithilfe der Digitalisierung sowie die Einrichtung eines Grundwehredienstes zur Förderung der Fachkräfteausbildung sind mir wichtige Anliegen.

Alles weitere über mich finden Sie unter:  
[www.paul-reubel.de](http://www.paul-reubel.de)

## Leo Dietz



**AUS:** Augsburg, Schwaben  
**PARTEI:** CSU, Liste 1, Platz 16  
**BETRIEB:** Peaches Augsburg, [www.peaches-augsburg.de](http://www.peaches-augsburg.de), Cube, [www.cube-augsburg.de](http://www.cube-augsburg.de), und Mauser, [www.mauser-augsburg.de](http://www.mauser-augsburg.de)

**ÜBER MICH:** Ich bin 1967 in Augsburg-Göggingen geboren und nach wie vor dort verwurzelt. Vor meinen ersten Gehversuchen in der Gastronomie habe ich eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker absolviert. Seit 1993 bin ich Geschäftsführer der Peaches Cocktailbar und seit 1999 Geschäftsführer der Howdy GmbH, die vier populäre Lokale in Augsburg betreibt. Seit 2008 bin ich Mitglied des Augsburger Stadtrats und des CSU-Ortsverband Bergheim. Außerdem bin ich ordentliches Mitglied in diversen Ausschüssen und Gremien.

**HIERFÜR WERDE ICH MICH EINSETZEN:** Als Gastronom werde ich mich selbstverständlich für die Belange meiner Kolleginnen und Kollegen einsetzen. Themen sind Bürokratieabbau, Gleichstellung und mehr Fairness bei Aspekten wie der Mehrwertsteuer, fairerer Wettbewerb, flexiblere Arbeitszeiten und vieles mehr.

Alles weitere über mich finden Sie unter:  
[www.leodietz.de](http://www.leodietz.de) oder auf  
[www.facebook.com/leodietz](https://www.facebook.com/leodietz)

## Mark Decker



**AUS:** Bad Brückenau, Unterfranken  
**PARTEI:** Bündnis 90/Die Grünen,  
Liste 2, Platz 10  
**BETRIEB:** Malteser Klinik  
von Weckbecker gGmbH

**ÜBER MICH:** Ich habe eine Passion für die biologische Küche. Aus diesem Grund bin ich Koch geworden. Ich blicke zurück auf

10 Jahre Berufserfahrung in der Türkei, unter anderem als Privatkoch und als Führungskraft in einem großen Catering-Unternehmen. Währenddessen habe ich in Lettland, Georgien, Nordmazedonien, Tunesien, Saudi Arabien, Oman und Dubai gearbeitet. Heute bin ich Küchenleiter in der Malteser Klinik und Politiker für Bündnis 90/Die Grünen. Ich arbeite als Beisitzer im Kreisvorstand der Partei im Landkreis Bad Kissingen und engagiere mich als Sprecher der Interessengemeinschaft Regionalmarkt Bad Brückenau.

**HIERFÜR WERDE ICH MICH EINSETZEN:** Die Umsetzung des Einwanderungsgesetzes in Bayern möchte ich engmaschig begleiten, da ich als Küchenleiter nur allzu gut um den Fachkräftemangel weiß. Höhere Quoten für biologische und regional erzeugte Lebensmittel und gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung sind mir eine Herzensangelegenheit.

Alles weitere über mich finden Sie unter:  
[www.facebook.com/mark.decker.906](https://www.facebook.com/mark.decker.906)  
Instagram: mark\_decker1976  
Twitter: @deckerma111

## Jutta Widmann



**AUS:** Landshut, Niederbayern, Stimmkreis 202

**PARTEI:** Freie Wähler, Liste 3

**BETRIEB:** Franz Widmann Festzeltbetriebe, [www.franz-widmann.de](http://www.franz-widmann.de),  
und Stadthotel Herzog Ludwig,  
[www.stadthotel-herzog-ludwig.de](http://www.stadthotel-herzog-ludwig.de)

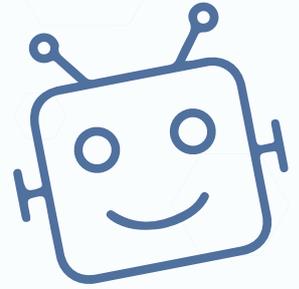
**ÜBER MICH:** Ich habe zwei Kinder, bin verheiratet und seit 2008 Abgeordnete im Bayerischen Landtag für die Freien Wähler. Außerdem betreibe ich ein kleines Hotel in Landshut, bin Studienrätin für Wirtschaft und Sport am Gymnasium und seit 1996 Festwirtin und Stadträtin, ebenfalls in Landshut.

**HIERFÜR WERDE ICH MICH EINSETZEN:** Ich bin eine von Ihnen – durch den täglichen Praxisbezug kenne ich die Probleme der Branche. Die drei wichtigsten Punkte sind derzeit für mich: einheitlicher Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent für die gesamte Gastronomie, flexiblere Arbeitszeiten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber und die Abschaffung der übertriebenen Dokumentationspflichten.

Alles weitere über mich finden Sie unter:  
[www.jutta-widmann.de](http://www.jutta-widmann.de)

TECHNISCHE LÖSUNGEN REVOLUTIONIEREN GESCHÄFTSWELT, KUNDENSERVICE UND NUTZERVERHALTEN

# DIE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND DAS GASTGEWERBE



Softwareanwendungen, digitale Dienstleistungen oder Apps zur Kundenakquise und -pflege – technische Lösungen haben nicht nur Einzug in das Gastgewerbe gehalten, sie prägen die Branche, setzen analog arbeitende Unternehmen zunehmend unter Druck und bieten zukunftsorientierten Betrieben die Möglichkeit, Ressourcen im eigenen Unternehmen zu sparen, Prozesse zu optimieren und gleichzeitig den Service des eigenen Hauses zu verbessern. Mit Einführung der Künstlichen Intelligenz auf unterschiedlichen Arbeitsebenen wurde in diesem Jahr nach Einschätzung vieler Experten das Tor in eine neue Dimension der Technisierung aufgestoßen. Doch was können durch Künstliche Intelligenz unterstützte Systeme und welche Einsatzmöglichkeiten bestehen heute und zukünftig im Gastgewerbe? Spannende Fragen, mit denen sich *Gastgeber Bayern* auf den Folgeseiten auseinandersetzt.



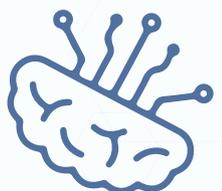
Im Vorfeld der Ausgabe hatte das Redaktionsteam die Gelegenheit, sich mit Jim Sengl, einem Experten für den Einsatz von KI-Lösungen im Bildbearbeitungsbereich zu treffen – selbstredend digital. Bei einer etwa dreiviertelstündigen Video-Konferenz entwickelte der Profi unterschiedlichste fiktionale Titel für dieses Magazin – beziehungsweise: Er ließ sie entwickeln.

Durch den Einsatz eines KI-basierten Bildgenerators genügte die Eingabe weniger Begriffe für die selbsttätige Erstellung unterschiedlichster Bildmotive – und das in Sekundenschnelle. Dabei sind zwei Faktoren besonders zu betonen: Zum einen sind die Ergebnisse so individuell wie zahlreich. So führt auch die mehrmalige Eingabe der gleichen Stichworte jedes Mal zu unterschiedlichen Bildern. Das liegt daran, dass die KI zwar auf einer Datenbasis arbeitet, aber auch Zufallselemente einsetzt. Dies bedeutet wiederum, dass jedes erzeugte Bild einzigartig ist. Die zweite Besonderheit derartig generierter Bilder ist: Nichts auf diesen Abbildungen ist real: Die

gezeigten Stadtviertel, die Gebäude, die Personen, die Plakate – nichts auf diesen Bildern existiert.

## DER WEG VOM SCHLAGWORT ZUM GEWÜNSCHTEN BILD

Bei der Planung dieser Ausgabe stand früh fest, dass die Themen Landtagswahl 2023 und die Künstliche Intelligenz im Fokus stehen werden. Darum war der Ansatz für ein künstlich generiertes „Alternatives Titelbild“ schnell gefunden. Ziel war es, ein 100-prozentig automatisch generiertes, möglichst realistisches Bildmotiv zu erstellen, auf das kein menschlicher Einfluss genommen wurde. Die einzige „Stellschraube“ zur Anpassung des Bildes waren die verwendeten Begriffe – aus redaktionellen Gründen sind die ursprünglich englisch eingegebenen Begriffe in diesem Beitrag sinngemäß übersetzt.



## HISTORISCHE ZEICHNUNG STATT WAHLPLAKAT

Den Anfang machten die Schlagworte: „Wahlposter für einen Bayerischen Politiker“. Das erste Ergebnis erinnerte stark an historische Aufnahmen, die eher etwas angestaubten Zeichnungen glichen als einem Wahlposter.



## EIN SCHLAGWORT – VÖLLIG ANDERE ERGEBNISSE

Das einhellige Credo der Konferenzteilnehmer war: „Es muss bayerischer werden“. Dementsprechend erfolgte die Anpassung der eingegebenen Begriffe. Der Fachmann gab in Auftrag: „Wahlposter für eine anstehende Wahl in München“. Noch lagen die Ergebnisse weit neben den Erwartungen und sorgten für Motive wie dieses, die bisweilen mehr Fragen aufwarfen, als Antworten zu geben.



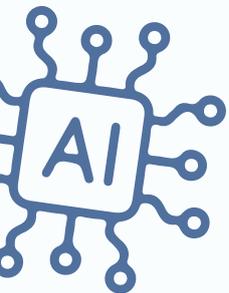
Alltagsnäher sollte es sein, realer und der Regionalbezug kam noch immer zu kurz, die Suche wurde erneut angepasst: „Traditionelles Wahlposter für eine anstehende Wahl in München“. Nun näherten sich die Entwürfe schon eher der ursprünglichen Vorstellung. Sie wurden alltagsnäher – von einem klassischen Wahlplakat waren sie trotz allem noch immer weit entfernt.



## VON „IST JA WITZIG“ ZU „IST DAS NICHT ECHT“?

Spätestens an diesem Punkt sei noch einmal darauf hingewiesen, dass nichts an den hier gezeigten Aufnahmen real ist und wirklich existiert – die dargestellten Personen wurden nicht aus irgendwelchen Bilddatenbanken übernommen und in die Bilder eingebaut – sie wurden (extra für diese eine Aufnahme) virtuell generiert.

Zum letztendlichen KI-Cover dieser Ausgabe war noch ein letzter Schritt zu gehen: „Moderner“ musste es noch werden. Daher die Eingabe „Wahlposter für eine anstehende Wahl eines modernen Politikers in München“. Et voila: Die Ergebnisse wiesen hier und da zwar kleine grafische Mängel auf. Doch bis auf textliche Kleinigkeiten – auch die Buchstaben sind selbstredend nach dem Zufallsprinzip angeordnet – sind die virtuellen Darstellungen schon heute kaum mehr von realen Abbildungen zu unterscheiden. Oder hätten Sie erkannt, dass auch unser „Sieger-Cover“ (links oben) komplett fiktiv und nahezu ohne menschliches Zutun erstellt wurde? ☹️





AUF DEM  
BAYERISCHEN  
GASTGEBERTAG  
AM 24. OKTOBER 2023  
ist Klemens Skibicki  
mit einem Vortrag dabei.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM GASTGEWERBE

„KI IST  
GEKOMMEN,  
UM ZU BLEIBEN“

**Maschinen erobern die Welt, knechten die Menschheit, kalt, unerbittlich, berechnend: Keine Realität, aber eine Urangst, die uns umtreibt – nicht nur die Regisseure von Terminator oder Matrix. Ist ChatGPT der Anfang vom Ende? „Sicher nicht“, lacht ein entspannter Klemens Skibicki, Professor für Digitale Transformation. Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) ist für ihn kein Schreckgespenst, sondern eine logische Entwicklung in unserer technisierten Gesellschaft. Im Gespräch mit *Gastgeber Bayern* erklärt der Experte, welche Stärken KI für das Gastgewerbe mit sich bringt und wie die Branche davon profitieren kann.**

„Die Definitionen von Künstlicher Intelligenz sind so vielfältig wie jene von menschlicher“, weiß Skibicki. Grundsätzlich spaltet sich KI in verschiedene Stufen. Die Basis, das simple Erzeugen von Inhalten, gab es schon länger. Daten und Algorithmen dienten dazu, den Menschen zu imitieren. ChatGPT – das bekannteste Beispiel, wenn das Thema KI fällt – geht einen Schritt weiter und versucht, neuronale Netze nachzuahmen – dem Experten zufolge ein schwieriges Unterfangen.

Für Skibicki hat KI klar definierte Stärken: „Die Technologie ist unschlagbar in der Analyse gigantischer Datensätze. Diagnosen, Prognosen und die Erledigung standardisierter Aufgaben gehen leicht von der Hand. Aber sie ist nicht in der Lage, soziale Beziehungen aufzubauen.“ Funktioniert die KI dann überhaupt für das Gastgewerbe, die bekanntlich vom persönlichen Kontakt lebt? „Der Wirt kennt den Gast, er erzeugt dadurch ein Gefühl von Aufmerksamkeit, Wertschätzung. Daran scheitert jeder Roboter“, weiß der Digitalisierungsexperte. Trotzdem sollte die KI als digitaler Mitarbeiter eingebunden werden. So kann sie die Abwicklung von Bestellprozessen, beim Bezahlen, Reservieren, Beantworten simpler Fragen übernehmen. Das verschafft dem Wirt Zeit – für Gäste, Mitarbeiter und die Geschäftsentwicklung. „KI bietet nicht nur Entlastung“, betont Skibicki, „sondern eröffnet auch ganz neue Chancen. Mithilfe digitalisierter Menükarten lassen sich Angebote und Preise flexibel anpassen. So

kann der Einkauf daran angepasst werden. Vor der Pandemie nutzte kaum jemand einen QR-Code“, so Skibicki. „Das ist heute völlig normal.“ Akzeptanz für neue Technologien und die Erfahrung, dass dadurch vieles übersichtlicher und leichter wird, sind wesentliche Wegbereiter für KI.

Mit dem Siegeszug von Smartphones und digitalen Plattformen eröffnete sich mehr denn je die Möglichkeit, mit den Kunden direkt in Kontakt zu treten und diese an sich zu binden. Für das Gastgewerbe heißt die Aufgabe nun: Digitalkompetenz erwerben und die Beziehung zum Kunden zurück erobern. Aber warum kommt die Technologie im Gastgewerbe nur so zögerlich zum Einsatz? Laut Skibicki gibt es dafür gleich mehrere Ursachen: „Viele in der Branche sind noch immer der Meinung, dass ihre Kunden das nicht wollen. Ein Fehler! Kunden kennen und schätzen digitale Vorteile, zum Beispiel eine einfache Buchung und Zahlung, individuelle Angebote oder schnelle Rückmeldungen möchten sie heute überall haben.“ Zudem gibt es ein grundsätzliches Verständnisproblem: Der digitale Wandel ist nichts, was sich auf den Technikkeller beschränkt. Die Branche sollte die sozialen und ökonomischen Vorteile erkennen. „Wenn ich einen Workshop zum Thema Digitalisierung anbiete, schicken die Unternehmen meist ausschließlich Mitarbeiter aus der IT-Abteilung. Sie verkennen noch immer, wie vielschichtig und umfangreich die Digitalisierung alle Geschäftsbereiche und Mitarbeiterebenen betrifft.“ Weitere Hemmnisse sind die Datenschutzproblematik in Deutschland,

Rückstände in der technischen Entwicklung, beispielsweise ein flächendeckendes Breitbandinternet, und die Zusammenarbeit mit den Behörden: Hier wird teils noch immer auf eine Abwicklung in Papierform bestanden, etwa beim Meldeschein.

Kann der Mensch Schritt halten mit der rasanten, digitalen Entwicklung? Sind wir in der Lage, zwischenmenschliche Beziehungen mit dem Einsatz rationaler Technik in Einklang zu bringen? „Angst und Unsicherheit sind völlig normal“, so Skibicki. „Trotzdem sollte das Gastgewerbe erkennen, dass die Entwicklung unausweichlich ist. Verantwortliche sollten sich offen, neugierig und mutig auf das Thema einlassen, sonst droht über kurz oder lang das wirtschaftliche Aus.“ Skibicki empfiehlt, das Thema Digitalisierung sachlich und angstbefreit zu betrachten. „Der Mensch ist die Konstante. Das Gastgewerbe muss verstehen, dass Technologie nur ein Befähiger ist, um unser soziales Miteinander zu bereichern. Dadurch ergeben sich neue Rollenaufteilungen, die ökonomisch große Auswirkungen haben.“ Es gilt, Chancen zu erkennen und zu ergreifen, statt Technik als vermeintlichen Job-Killer vor die Tür zu setzen. Für den Experten ist klar: „KI ist gekommen, um zu bleiben.“

Wer Klemens Skibicki live hören möchte, hat dazu bald Gelegenheit: Am 24. Oktober spricht der Experte auf dem Bayerischen Gastgebertag des DEHOGA Bayern in Essbach bei Landshut zum Thema Digitalisierung im Gastgewerbe. Seien Sie dabei! 

[www.bayerischer-gastebertag.de](http://www.bayerischer-gastebertag.de)

BAYTM BAYERNCLOUD

# Künstliche Intelligenz und die Tourismusbranche

Ob Bild- und Textgenerierung, Chatbots oder Sprachassistenten – die technischen Fortschritte der letzten Jahre haben zu bahnbrechenden Durchbrüchen in der KI geführt. Analog zu der einst schnellen Verbreitung von Internet oder Smartphones ist die Künstliche Intelligenz nun zum wesentlichen Treiber für die digitale Transformation unserer Gesellschaft geworden. Doch was bedeutet das für den Tourismussektor und was ist notwendig, um auch weiterhin erfolgreich zu bleiben?

**D**ie Anwendungsbereiche für KI im Tourismus sind unendlich vielseitig: Ob personalisierte Reiseempfehlungen mit Reisezielen, Hotels und Aktivitäten, die auf den individuellen Vorlieben und Verhaltensweisen der Gäste basieren oder intelligente Übersetzungsprogramme, welche die Kommunikation mit Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen erleichtern und den interkulturellen Austausch fördern: KI wird eine immer wichtigere Rolle dabei spielen, wie wir reisen und unsere Urlaubserlebnisse planen und gestalten.

Zudem können intelligente Anwendungen Arbeitsaufwände reduzieren und dadurch die Effizienz steigern, indem beispielsweise sich wiederholende Aufgaben automatisiert werden. KI-gestützte Chatbots können Gästeanfragen schnell und effizient bearbeiten. Ebenso können KI-Systeme bei der Verwaltung von Reservierungen und der Optimierung von Raumbelegungen helfen, um den Betrieb möglichst reibungslos zu gestalten. Dank KI-Anwendungen können Muster in verschiedenen Daten erkannt und Trends vorhergesagt werden, die für die strategische Planung und das Marketing wertvoll sind.

## PARADIGMENWECHSEL UND POTENZIALE

Neben den direkten Auswirkungen auf Reisende wird KI auch zu einem Paradigmenwechsel für den Tourismus und das Gastgewerbe selbst führen. Denn um das Gästelerlebnis zu verbessern oder ein effizientes Arbeitsmittel zu sein, benötigen alle KI-Anwendungen vor allem eines: Daten. Jede Künstliche Intelligenz kann nur dann vollumfänglich funktionieren und die richtigen Antworten liefern, wenn sie mit den richtigen Daten gefüttert wurde. Daher ist es unerlässlich, dass Destinationen und

touristische Betriebe ihre Daten digital zur Verfügung stellen. Wer keine regelmäßige und strukturierte Datenpflege betreibt, wird schnell ins Hintertreffen geraten.

## OFFENE DATEN ALS SCHLÜSSEL FÜR KI

Offene Daten sind daher der Schlüssel und Treibstoff für die KI und das Potenzial, dass sie bietet, um den Tourismus zu revolutionieren und das Gästelerlebnis zu verbessern. Denn ausschließlich offene Daten ohne Einschränkungen durch rechtliche Vorgaben sind öffentlich und frei zugänglich. Und nur mit Hilfe von offenen, verfügbaren, strukturierten und aktuellen Daten über Points of Interest (POI), Unterkünfte, Gastronomie, Touren, Museen und andere touristisch relevante Angebote wird den verschiedenen KI-Anbietern und Plattformen eine Aggregation, Verbreitung und Nutzung dieser Daten ermöglicht.

Dadurch können die Nutzer dieser Anwendungen aktuelle Informationen über verfügbare Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Preise und vieles mehr erhalten, unabhängig davon, welches Informations- oder Buchungsportal sie nutzen. Die richtige, qualitative Datenpflege wird daher in Zukunft noch wichtiger werden sowie die Nutzung von offenen Datenstandards.

## DIE BAYERNCLOUD TOURISMUS ALS DATEN-POOL UND -DREHSCHLEIBE

Darum unterstützt die Bayern Tourismus Marketing GmbH (BayTM) die Nutzung und Verfügbarkeit von offenen Daten in der bayerischen Tourismusbranche. Sie hat mit der BayernCloud Tourismus (BCT) eine passende Lösung für die erfolgreiche Arbeit mit offenen Daten bereitge-

# So funktioniert die BayernCloud



stellt. Die BCT fungiert dabei als zentrale Datendrehscheibe für touristisch relevante, offene Daten in Bayern. Sie ist eine Plattform, auf der sowohl Destinationen als auch Leistungsträger ihre Daten offen und strukturiert zur Verfügung stellen und auch direkt nutzen können. Zudem erhöht sie die Transparenz und ermöglicht eine Personalisierung von Angeboten und Dienstleistungen. Aktuell fließen die Informationen von Leistungsträgern über die lokalen Tourismusorganisationen über Schnittstellen in die BCT. Die BayTM arbeitet zusätzlich – auch gemeinsam mit dem DEHOGA Bayern – an Möglichkeiten zur direkten Einspielung der Daten durch die Betriebe selbst.

## DIE ZUKUNFT DER TOURISMUSBRANCHE

Künstliche Intelligenz bietet der Tourismusbranche viele aufregende Möglichkeiten. Mit personalisierten Reiseerlebnissen, verbesserten Wer-

bemaßnahmen und effizienteren Gastgewerbeleistungen wird KI zweifellos dazu beitragen, dass das Reisen noch angenehmer und faszinierender wird – die Zukunft des Tourismus wird stark von KI geprägt sein. Unternehmen und Destinationen, die sich schon jetzt offen mit den neuen Technologien beschäftigen, bietet sich dadurch die große Chance, sich mit neuen Geschäftsmodellen und Anwendungen vom Wettbewerb abzugrenzen.



Sie möchten Ihre Daten an die BayernCloud Tourismus anschließen oder diese nutzen? Nebenstehend finden Sie weitere Informationen und Hilfestellungen sowie einen Leitfaden zum Download.

Gerne können Sie uns auch direkt via Email kontaktieren:  
[bayerncloud@bayern.info](mailto:bayerncloud@bayern.info)



Bayern Tourist GmbH (BTG)  
089 280 98 99  
info@btg-service.de  
www.btg-service.de



GASTBEITRAG VON ISABELLA HREN, VORSTAND DER BAYERISCHEN GASTGEBER AG UND GESCHÄFTSFÜHRERIN DER BTG

# Im Wandel UND wahrhaft authentisch sein

Isabella Hren, Vorstand der Bayerischen Gastgeber AG und Geschäftsführerin der BTG  
über die digitale Zeitenwende in Betrieben mit starken Wurzeln und lebendigen Organisationen.

**D**ie Experten sind sich einig: Wir befinden uns mitten in einer Transformation und die Fakten sprechen für sich, denn bis 2030 sollen in Deutschland bis zu 4 Millionen Arbeitskräfte fehlen. Was bedeutet das für das Gastgewerbe und das Arbeiten der Zukunft? Fest steht, dass die Welle der Veränderung kommt und es ist unsere Aufgabe rasch zu lernen, wie wir auf ihr surfen.

Doch Digitalisierung oder der Einsatz von KI sind kein Selbstzweck, sondern Teil der Lösung und somit der letzte logische Schritt in einer Reihe von Überlegungen. In den Unternehmen finden sich gewachsene Strukturen: eine Organisation die jahrelang praktiziert, wenig adaptiert und im operativen Trubel auch kaum hinterfragt wurde. Gästewartungen, Bedürfnisse der Mitarbeitenden, Rahmenbedingungen und Nachfragen haben sich jedoch stark gewandelt.

Viele privat geführte Betriebe denken, dass ihre Arbeitsweise sie ausmacht und authentisch wirken lässt und deshalb daran wenig verändert werden sollte. Das ist ein Trugschluss, der auf lange Sicht Veränderung lähmt und zum Nachteil werden kann. Das, was ein Betrieb ist und wofür ein Unternehmen mit seinen Teams steht, bleibt als Einzigartigkeit stabil – auch, wenn die Organisation lebendig und im ständigen Wandel ist.

## PROZESSE ÜBERDENKEN: KÖPFE LEEREN UND PLATZ FÜR NEUES SCHAFFEN

Wenn ein Betrieb nun den ersten Schritt gehen möchte, sollte er zunächst gemeinsam mit seinen Mitarbeitern einige Punkte

# Branchenliebe  
# wir können das drehen  
# einfach machen

evaluieren: Was sind die größten Zeitfresser? Arbeitsschritte sollten hinterfragt und verkürzt sowie überflüssige Handgriffe reduziert werden. Es kann nur das sinnvoll auf digitalem Wege unterstützt werden, was definiert ist und strukturiert abläuft.

Weitere Fragen wie „Was sollten wir neu machen? Was würde unser Arbeitsleben maßgeblich erleichtern?“ müssen sich Betriebe stellen. Oft werden stabile und gewachsene Strukturen von langjährigen Mitarbeitenden getragen, die für die Betriebe überaus wichtig sind, indem sie sowohl Gäste als auch Unternehmer mit großer Dankbarkeit erfüllen. Eben diese geschätzten Weggefährten sind oftmals von operativen beziehungsweise digitalen Veränderungen wenig überzeugt und sollten deshalb von Beginn an aktiv eingebunden und begeistert werden. Es hilft, ein „Wie könnte es sein?“-Bild zu malen, wenn man neu beginnen würde – quasi auf der oft zitierten grünen Wiese neu beginnen. Von hier an kann ein Betrieb die jeweiligen nötigen Schritte für sich klarer zeichnen und den Prozess starten.

#### WELCHE KOOPERATIONEN BRINGEN UNS VORAN?

Der Austausch mit Gleichgesinnten und der Blick über den eigenen Tellerrand zeigt oft neue Perspektiven auf Herausforderungen. Wie gehen Branchenkollegen mit Themen um, welche Lösungen funktionieren anderswo? Zusätzliche Impulse können auch Gästerezeptionen oder Best-Practice-Beispiele aus anderen Betrieben liefern. Ob über den DEHOGA, regionale Netzwerke, ERFA-Gruppen oder einfach am Wirtshaustisch – im Dialog. Von „Schwarmintelligenz“ kann immer profitiert werden, wenn der Gedankenaustausch den möglichen Lösungen gewidmet ist.

#### WEITERENTWICKLUNG: INVESTITION IN WISSEN IST EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Um neu zu denken, Anpacker, Kümmerer und Freigeister zu fördern, sollten Unternehmen – neben einer Kultur der Offenheit – in die Stärkung der Kompetenzen ihrer Teams investieren. Professionalisierung ist ein fortlaufender Prozess, Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern. Das schafft Motivation, Effizienz und Resilienz. Ein Freigeist ermutigt Mitarbeiter, auch über den Tellerrand hinauszublicken und innovative Lösungen zu finden.

Lösungen können in der Digitalisierung und im Einsatz von KI liegen, doch der Impuls muss vom Menschen kommen. Seien Sie offen und befragen Sie Ihre Mitarbeitenden, Kollegen und ChatGPT dazu – Sie wären überrascht, welche Antworten Sie bekämen! 🗣️

### DIE LEISTUNGEN DER BAYERN TOURIST GMBH

#### ZERTIFIZIERUNGEN & KLASSIFIZIERUNG QUALITÄT MACHT DEN UNTERSCHIED

- Hotelsterne und G-Klassifizierung
- Ausgezeichnete Bayerische Küche & Bierkultur
- Motorradfreundliche Betriebe
- iMarke Zertifizierung für Tourist Informationen
- ServiceQualität Deutschland
- Wohlfühl-Siegel
- Reisen für Alle

#### QUALIFIKATION

##### AUS- UND WEITERBILDUNGSPROGRAMM

- Web- und Präsenz-Seminare zu den Kernthemen:
  - Mitarbeitende – finden & binden
  - Betrieb – optimieren & wachsen
  - Gäste – gewinnen & begeistern
  - Vorschriften – kennen & umsetzen
  - Gründer – planen & durchstarten
  - Digitalisierung – nutzen & profitieren
- Schulungen in den Betrieben: „Wir kommen zu Ihnen“
- Bayerischer Wirte- und Unternehmerbrief

#### KOOPERATIONEN

##### STARKE PARTNER AN DER HAND

- Qualitätsgeprüfte Partnerfirmen
- Gewinnbringende Kooperationen
- Innovationen und Informationen
- Veranstaltungen

#### BERATUNGS-SERVICE

##### MEHR WISSEN, MEHR ERFOLG

- Blitzlicht-Beratung: neue Schwerpunkte:
  - Wirtschaftlichkeit & Energie
  - Mitarbeiter finden & binden
  - Digitalisierung & Effizienz
- Berater-Tage: fachspezifisch, thematisch
- Berater-Package: z.B. Unternehmensnachfolge
- Mystery Checks: der Plus-Check vom Profi für Hotels und Gastronomie

## INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

# ZUKUNFT. Made in Bavaria.

Mit einer bayernweiten Kampagne stellt die vbw – Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e. V. herausragende Unternehmen ihrer Mitgliedsverbände vor, die mit ihren nachhaltigen Innovationen „Zukunft. Made in Bavaria.“ gestalten und erfolgreich umsetzen. Von Anfang an mit dabei ist auch der DEHOGA Bayern, der am Beispiel des Landhotels Weißes Roß die Innovationsstärke von Hotellerie und Gastronomie darstellt und gleichzeitig auf die erforderlichen Rahmenbedingungen hinweist, damit die Branche weiterhin erfolgreich am Standort Bayern aktiv sein kann.

Von der Landwirtschaft über verschiedene Industriebereiche bis hin zum Öffentlichen Nahverkehr und der Gastronomie bzw. Hotellerie: Bayerische Unternehmen sind mit ihren Innovationen weltweit erfolgreich und setzen ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit konsequent um. Bayern ist hier sogar weiter als Deutschland, das bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele laut Sustainable Development Report von 2022 das erfolgreichste größere Industrieland ist. Das zeigt die Kampagne am Beispiel von acht Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die auf einer Pressekonferenz am 15. Juni vom vbw-Präsidenten Wolfram Hatz und sieben weiteren hochrangigen Vertretern der teilnehmenden vbw-Mitgliedsverbände vorgestellt wurden.

„Die Hotellerie gilt als eine der digitalisier-  
testen Branchen Deutschlands und auch die

Gastronomie agiert visionär und innovativ. Oft setzen Hoteliers und Gastronomen in Bereichen Maßstäbe, die man als Gast gar nicht präsent hat, weil sie unsichtbar im Hintergrund umgesetzt werden, zum Beispiel bei der Energieeinsparung, der Energiegewinnung oder der Wärmeversorgung“, erläutert Angela Inselkammer, die Präsidentin des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands DEHOGA Bayern.

Und weiter: „Die Betriebe der Hotellerie und Gastronomie sind wichtig für Stadt und Land: als regionale Wirtschaftsmotoren, Abnehmer heimischer Produkte und auch als öffentliche Kommunikationsplätze sind sie unentbehrlich.“

Bis Anfang Oktober sind Anzeigen und eigens produzierte Werbespots mit allen teilnehmenden Verbänden und Unternehmensbeispielen auf den gängigen

Social-Media-Kanälen und Websites von Tageszeitungen und Magazinen zu sehen. Zusätzlich werden sämtliche Motive Ende Juli auf rund 1.000 Großflächen in ganz Bayern plakatiert. Herzstück der vbw-Kampagne „Zukunft. Made in Bavaria.“ ist eine responsive Website, auf der die Unternehmen mit Hintergrundberichten sowie Videos und Interviews vorgestellt werden. Hinzu kommen die zentralen Forderungen der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände mit ausführlichen Interviews sowie Broschüren, die zum Download bereitstehen.

Aktuell sind bereits rund 30 Verbände mit weiteren nachhaltigen Innovationen und Branchendarstellungen auf der Website vertreten – Tendenz weiter steigend.

[www.zukunft-made-in-bavaria.de](http://www.zukunft-made-in-bavaria.de)

5 bis 6 Mio.  
Tonnen  
CO<sub>2</sub>

können allein durch  
zwei unserer Produkte jährlich  
eingespart werden

Sabine Sieber  
Leitung Investor Relations & Kommunikation  
Alzchem Group AG

Zukunft.  
Made in Bavaria.



www.zukunft-made-in-bavaria.de

vbw  
Der bayerische Wirtschaft

1.100  
Tonnen  
CO<sub>2</sub>

sparen wir pro Jahr durch eigene  
Stromproduktion und CO<sub>2</sub>-Fixierung  
in Feld und Wald

Franz X. Demmel  
Inhaber Huabohof

Zukunft.  
Made in Bavaria.



www.zukunft-made-in-bavaria.de

vbw  
Der bayerische Wirtschaft

303.000  
Tonnen  
CO<sub>2</sub>

wurden allein mit einem  
unserer innovativen Produkte  
seit 2019 eingespart

Dr. Werner Lang  
Geschäftsführer MEKRA Lang Group

Zukunft.  
Made in Bavaria.



www.zukunft-made-in-bavaria.de

vbw  
Der bayerische Wirtschaft

*„Ohne Innovationen wird es keine nachhaltige Zukunft in und für Bayern geben. Dafür brauchen wir die Unternehmen der bayerischen Wirtschaft.“*

**Wolfram Hatz, Präsident vbw**

-60  
Prozent  
CO<sub>2</sub>e

Seit 2019 konnten wir  
unsere Emissionen um mehr  
als die Hälfte reduzieren

Stefan Rösner  
Vice President Global Operations SCHOTT

Zukunft.  
Made in Bavaria.



www.zukunft-made-in-bavaria.de

vbw  
Der bayerische Wirtschaft

600  
Tonnen  
CO<sub>2</sub>

gewinnt unsere Pilotanlage  
zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung  
pro Jahr zurück

Martina Schwarz Müller  
Umweltingenieurin Rohrdarfer

Zukunft.  
Made in Bavaria.



www.zukunft-made-in-bavaria.de

vbw  
Der bayerische Wirtschaft

*„Für nachhaltigen Tourismus brauchen unsere massiv von der Pandemie, den Kostensteigerungen und der Konsumzurückhaltung betroffenen Betriebe passende Rahmenbedingungen.“*

**Angela Inselkammer,  
Präsidentin DEHOGA Bayern**

3 Mio.  
Tonnen  
CO<sub>2</sub>

werden allein in  
diesem Jahr mit unserer  
Beleuchtung eingespart

Daniel Fischer  
Geschäftsführer Siteco GmbH

Zukunft.  
Made in Bavaria.



www.zukunft-made-in-bavaria.de

vbw  
Der bayerische Wirtschaft

92 von  
rund 200  
Bussen

werden in Nürnberg  
bereits Ende 2023 elektrisch  
mit Ökostrom fahren

Andreas Laumann  
Leiter Service und Instandhaltung  
Werkstatt Bus VAG

Zukunft.  
Made in Bavaria.



www.zukunft-made-in-bavaria.de

vbw  
Der bayerische Wirtschaft

60  
Häuser

versorgen wir zusätzlich  
zu unserem Hotel mit unserem  
Nahwärmnetz

Hans-Jürgen Nögerl  
Inhaber Landhotel Weißes Roß

Zukunft.  
Made in Bavaria.



www.zukunft-made-in-bavaria.de

vbw  
Der bayerische Wirtschaft

IN DER DIGITALEN WELT SICHTBAR SEIN

# EINSATZMÖGLICHKEITEN UND GOLDENE REGELN für KI in der Hotellerie

Künstliche Intelligenz (KI) ist in aller Munde – und hält auch für die Hotellerie spannende Potenziale bereit. Welche Chancen ergeben sich durch die neuen Tools und wo liegen die Risiken? Die Hotel Online Marketing Experten von Online Birds haben sich diese Fragen sowohl auf Hotel- als auch auf Agenturseite gestellt und goldene Regeln zum Einsatz von KI entwickelt.

**D**er wohl menschenähnlichste Chatbot mit besonders natürlicher Ausdrucksweise ist ChatGPT. Bei der Suchmaschinenoptimierung entwickelt das Tool in Sekundenschnelle Meta-Titel und -Beschreibungen oder ganze Keyword-Recherchen. Beim Verfassen von Website- oder Social-Media-Content bietet ChatGPT ebenfalls Unterstützung bei der Recherche und Ideenfindung. Wie kann dies nun für die Hotelbranche genutzt werden?

Ein heiß diskutierter Trend ist es zudem, Hotel-Rezensionen zeitnah und professionell beantworten zu lassen. KI-Unterstützung ist auch im Kundenservice gefragt – von Chatbots auf der Website bis zu automatisierten Social-Media-Nachrichten, die zu jeglicher Tag- und Nachtzeit auf Kundenanfragen eingehen. Im täglichen Hotelbetrieb kann ChatGPT als persönliche Assistenz dienen. So lässt sich im Nu eine Agenda für ein Meeting, ein Leitfaden für neue Teammitglieder oder eine höfliche Absage an einen Lieferanten erstellen.

## RISIKEN UND GOLDENE REGELN ZUR NUTZUNG VON KI

KI ist ein Trend, der nicht aufzuhalten ist. Wie bei jeder Technologie, die so neu und unreguliert ist, bietet der unvoreingenommene Einsatz von KI-Technologien jedoch auch Risiken. So kann ChatGPT keine Emotionen verstehen, was zu Missverständnissen in der Gästekommunikation führen kann. Zudem beruft sich die aktuelle Version 3.5 auf Daten bis zum Jahr 2021, was fehlerhafte Informationen erzeugen kann. Ein weiteres Risiko besteht im Datenschutz. Wir haben daher vier goldene Regeln zur KI-Nutzung entwickelt, um den sicheren Umgang mit KI-Tools zu gewährleisten. Denn eins ist sicher: KI ist auch im Hotelgewerbe angekommen. 🤖

## GOLDENE REGELN zur KI-Nutzung

- 
**DATENSCHUTZ:**  
Keine persönlichen/firmeninternen oder Kundendaten in die KI-Tools kopieren
- 
**PRÜFUNG:**  
Ergebnisse von KI-Lösungen stets überprüfen und nicht blind übernehmen
- 
**TRANSPARENZ:**  
Unveränderte KI-Inhalte (z. B. KI-generierte Bilder) als solche kennzeichnen
- 
**TESTEN:**  
Unterschiedliche Fragestellungen ausprobieren, um unterschiedliche Ergebnisse zu erhalten und vergleichen zu können

### HOTEL IN DER DIGITALEN WELT SICHTBAR MACHEN

Als Kompetenz-Partner des DEHOGA Bayern steht das Online-Marketing-Unternehmen Online Birds für die Beratung und Betreuung rund um digitale Dienstleistungen wie Social-Media-Marketing, Suchmaschinenoptimierung und -werbung, E-Mail-Marketing sowie Website-Optimierung speziell für die Hotelbranche zu Verfügung. Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter [www.online-birds.com](http://www.online-birds.com).

DIE GASTFREUNDSCHAFT DER ZUKUNFT DANK KI

# Gästerlebnis neu definiert

Dank Künstlicher Intelligenz (KI) eröffnen sich auch für die Hotellerie Chancen, das Gästerlebnis zu verbessern und Abläufe zu optimieren – und das nicht nur in Luxushotels. Dank KI-unterstützter Software ist eine web-basierte Angebotsdarstellung und eine interaktive Gästekommunikation schon heute möglich.

**D**er Einfluss von KI auf die Interaktion zwischen Gästen und Hotels ist deutlich spürbar. Das zeigt sich etwa im Park MGM in Las Vegas, einem Vorreiter in Sachen KI. Dort beantwortet der virtuelle Assistent Ivy Gästefragen, nimmt Reservierungen vor und kann sogar Taxis bestellen. Ivy agiert als persönlicher Reisebegleiter über Smartphones, Tablets oder den Fernseher – eine wegweisende Technologie!

Als weltweit führende Hotelkette nutzt Marriott ebenfalls KI, um ein noch authentischeres und ansprecheres Gästerlebnis zu schaffen: Im Los Angeles gelegenen Marriott Irvine Spectrum übernimmt ein virtueller Assistent Gästeanfragen und bietet Insider Tipps, die Reisende tiefer in die Kultur des Ortes eintauchen lassen. Dass KI nicht nur das Gästerlebnis, sondern auch betrieb-

liche Prozesse optimiert, zeigt sich im Wynn Las Vegas. Hier werden dank der KI die Buchungsdaten analysiert, Kundenbedürfnisse in Echtzeit prognostiziert, die Auslastung maximiert und sogar bei Bedarf die Preise angepasst – und das ganz automatisch.

## WAHRHEIT UND MYTHEN RUND UM KI

Trotz der vielversprechenden Möglichkeiten bestehen bei vielen zahlreiche Bedenken und es gibt zahlreiche Mythen rund um KI im Hotelgewerbe. Einige befürchten, die neue Technologie könnte die menschliche Gastfreundschaft ersetzen. Das stimmt jedoch nicht und ist auch nicht möglich. Stattdessen kann sie wiederkehrende Aufgaben automatisieren wie etwa die Verwaltung von Buchungen und das Beantworten häufig gestellter Fragen. Dadurch wird das Personal entlastet und es bleibt mehr Zeit für die so wertvolle zwi-

schmenschliche Interaktion. Schon jetzt sind jene Betriebe im Vorteil, die KI sinnvoll einsetzen. Wer nicht bald nachzieht, riskiert den Anschluss zu verpassen. Denn KI sollte nicht als Ersatz, sondern als Partner betrachtet werden, der das Gästerlebnis des modernen Reisenden bereichert. 

## DER DIGITALE ZIMMERVERKÄUFER

Re:Guest ist der digitale Zimmerverkäufer für das Hotel der Zukunft. Die Verkaufssoftware erkennt und nutzt das Umsatzpotential deiner Zimmer und Zusatzleistungen in jeder Phase der Guest Journey. Stolz präsentieren sie ihre neuesten Innovationen: Auto Offer und künstliche Intelligenz.

Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter [www.reguest.io](http://www.reguest.io).

POLITIK UND TOURISMUSWIRTSCHAFT: WÄHLEN, ENTSCHIEDEN UND GESTALTEN

# Wir haben die Wahl – in der Politik und beim Reisen

Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Wahlentscheidungen und Reiseentscheidungen? Gibt es – meint Prof. Dr. Felix Kolbeck, Dekan der Fakultät für Tourismus bei der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München. Bei Wahlentscheidungen schicken die Bürger Politiker für die Dauer einer Legislaturperiode „auf die Reise“ in die Parlamente. Und auch dort gibt es manch' Stammgast und auch viele neue Gesichter – wie auch in der Gastronomie und Hotellerie.

In den Wahlkabinen weisen wir unseren Politikern Verantwortung zu, primär für die Gestaltung unseres Alltags. Mit unseren Reiseentscheidungen wollen wir genau diesem Alltag entfliehen. Deswegen hören und lesen wir viel vom Wettstreit der Interessen zwischen Touristen und Einheimischen. Wir sind aber beides, besonders in den wohlhabenderen Staaten und Regionen. Nur eben zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr.

Die Politik soll allen Menschen dienen. Politiker werden in regionalen Wahlkreisen von der örtlichen Bevölkerung gewählt. Je höher die Tourismusintensität (Verhältnis Anzahl Touristen zu Einwohnern) im Wahlkreis, umso höher sind die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor auf der einen Seite und wahrgenommene Belastungen durch den Tourismus auf der anderen Seite derselben Medaille. Damit ist der Tourismus ein ungeheuer spannendes, aber auch herausforderndes Feld für die Politik.

## POLITIK UND TOURISMUS: BÜRGERNÄHE IN NAH-DESTINATIONEN

Mit zunehmender Reisedistanz bewirkt der An- und Abreiseverkehr den größten Teil der klimaschädlichen Emissionen, vor allem bei Flugreisen. Daher muss die Politik die Entwicklung von stadtnah gelegenen oder zumindest ohne Flug erreichbaren Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten stärker in den Fokus nehmen.

Was heißt das für die regionale Politik? Die Nähe viel konkreter thematisieren, nicht nur werblich-vage mit Authentizität, Bürgernähe und Heimatgefühlen. Sondern mit nachhaltigen Verkehrskonzepten und der Förderung klimaneutraler Betriebe und Konzepte. Nicht zuletzt müssen – machen wir uns da nichts vor – Kapazitäten für „Urlaub in der Nähe“ neu geschaffen und beziehungsweise oder energetisch modernisiert werden. Aber bitte pragmatisch! Nicht regulierungs-, sondern chancengetrieben und mit Feingefühl. Nicht zuletzt finden viele Reisen in ferne

Länder statt, weil dort viele Märkte deutlich weniger reguliert sind. In Bayern gibt es, wie in ganz Deutschland, noch zahlreiche Regionen, die für einen sozial- und klimagerechten Tourismusausbau große Potentiale besitzen. Die Voraussetzungen für den Sommertourismus in Mitteleuropa sind gut, da viele klassische Urlaubsziele im Mittelmeerraum infolge des Klimawandels zu heiß werden.

Hier muss Politik stärker überzeugen. Viele Menschen wollen weniger „mitgenommen“ werden, sondern selbst aktiv den Kurs ihrer Region und ihrer Heimat steuern, weil sie den politischen Gremien und langwierigen Prozessen weniger zutrauen.

## POLITIK UND TOURISMUSWIRTSCHAFT STEHEN FÜR VIELFALT UND OPTIMISMUS

Politische sowie wirtschaftliche Stabilität und Weitsicht sind die Eckpfeiler einer jeden nachhaltigen Entwicklung. Extrempole, Aus-

grenzung und Engstirnigkeit behindern sie. Das gilt auch für den Tourismus als Thema der Politik und als Wirtschaftszweig.

Das bedeutet:

Tourismuspolitik in den Destinationen sollte immer eine mittelstandsfördernde Politik sein. Hotellerie, Gastronomie, Seilbahnen und andere Leistungsträger zählen meist zu den Klein- und Mittelunternehmen (KMU). Sie sehen sich allerdings in Vertrieb, Digitalisierung und Anbindung der Marktmacht der großen Tech-Unternehmen und manchem Verkehrsträger ausgeliefert. Touristischer Mittelstand muss in der Fläche weiter gefördert werden, auch durch Gründungs- und Nachfolgeinitiativen.

Gleichzeitig darf Politik die Alltags-, Arbeits- und Freizeitinteressen von Stadt und Land nicht gegeneinander ausspielen, sondern muss für Ausgleich und Annäherung sorgen. Nicht nur Staus in den Wochenendzielen der „Städter“ nerven, sondern genauso die werktäglichen Staus der „Einpendler“ in den Städten. Viele Medien polarisieren hier aus Eigeninteresse – Politik und Tourismuswirtschaft müssen verbinden.

Nach vorne schauen und die Dinge nachhaltig gestalten! Diese Sicht und Verantwortung haben unter anderem Bergführer und Reiseleitungen bei jeder einzelnen Tour. Sie sollte auch die politisch Handelnden im Tourismus antreiben. Nicht zuletzt steht touristische Expertise den leitenden politischen Ämtern, den „Reiseleitungen der Politik“, nicht nur gut zu Gesicht. Vielmehr sorgt sie auch für die angemessene, breite Sicht auf die Vielfalt der Tourismuswirtschaft.

Wir sind nicht allein. Tourismus hat in den letzten Jahrzehnten Viele und Vieles bewegt in Bayern. Aber andernorts auch! Und das ist gut so. Lernen wir voneinander, und gestalten wir Zukunft gemeinsam. 

Gastbeitrag von Prof. Dr. Felix Kolbeck



ERSTE SOFTDRINK-MARKE DES EUROPÄISCHEN KONTINENTS

# QUALITÄT UND VIELFALT AUS EINER HAND

So vielfältig wie die Wünsche der Gäste, so vielfältig ist auch das Angebot von Sinalco. Die erste Softdrink-Marke des europäischen Kontinents gehört zur Getränkegruppe Hövelmann. Das nunmehr in vierter Generation betriebene Familienunternehmen ist stets dabei, zeitgemäße Getränkevariationen für die aktuellen Verbraucher-Bedürfnisse zu entwickeln. Eines steht dabei jedoch stets im Fokus: Der einmalige Sinalco-Geschmack.

**M**it Sinalco Kräuter Kracherl bietet Sinalco ein ganz besonderes Schmankerl, das speziell im Süddeutschen Raum immer mehr Fans überzeugt. Die volle Kraft erlesener Alpenkräuter bietet einen unvergleichlichen Genuss. Abgefüllt mit natürlichem Mineralwasser – wie alle Sinalcos – grenzt sich Sinalco Kräuter Kracherl vom anderen Limonadengetränken ab. Es ist, wie die gesamte Range, für die vegane Ernährung geeignet und enthält weder Gluten, Laktose noch Milcheiweiß. Sinalco Kräuter Kracherl ist ausschließlich in der Gastronomie erhältlich und kann wahlweise in der charakteristischen, weltweit geschützten 0,33 Liter Mehrweg-Formflasche aus Glas oder aus dem Keg-Behälter (20 Liter Premix und 10 Liter Postmix für den Offenausschank) angeboten werden.

Mit Bilz hat die Getränkegruppe Hövelmann zudem eine einzigartige Bio-Limonade für die Gastronomie im Portfolio. Die in zwei unterschiedlichen Sorten angebotenen Bilz Bio-Limonaden enthalten 10 Prozent Saft aus verschiedenen biologisch angebauten Früchten und geschmacklich darauf abgestimmte Gewürze. Die geschmacksgebenden Zutaten von Bilz Beeren Seele und Citrus Seele stammen aus ökologischer Landwirtschaft, was durch das Europäische Bio-Siegel

auf dem Etikett dokumentiert wird. Dieses wurde gerade einer Verjüngung unterzogen: Aufgeräumt und modern erzählt es mit sprachlichem Witz, wie der Naturheilkundler Friedrich Eduard Bilz und der brillante Limonadenfabrikant Franz Hartmann vor über 120 Jahren „gemeinsame Sache machten“. Damit war die Essenz für eine innovative Lieblings-Limonade und deren Name geboren: Bilz "Seele", der Vorläufer von Sinalco.

Als eine der wenigen deutschen Marken hat Sinalco ein spezielles Gebinde-Angebot im Programm. Gastronomie, Hotellerie, Restaurants und System-Gastronomie können das für sie optimale Gebinde wählen. Und das über die gesamte Produktvielfalt hinweg inklusive moderner Kühl- und Zapftechnik für den Außer-Haus-Markt.

Kein Wunder, dass die Marke mit dem Rotpunkt von Gastronomen als leistungsstarker, nationaler Partner mit breitem Produkt- und Serviceangebot geschätzt wird. Die Sinalco schmeckt – und ist eine willkommene, qualitativ überzeugende Alternative zum Softdrink-Angebot der Wettbewerber.





## AKTUELLE TERMINE DES STAATSMINISTERIUMS

2. - 3. Dezember 2023: Hoffest im Advent  
(Innenhof des Landwirtschaftsministeriums, Ludwigstr. 2, 80539 München)

8. Dezember 2023: „GastroRegioTag“: Wirt sucht Bauer & RegioVerpflegung live  
(Arnschwang, Oberpfalz/Weitere Informationen: [www.kern.bayern.de/gastroregiotag2023](http://www.kern.bayern.de/gastroregiotag2023))

BAYERISCHER  
STREUOBSTPAKT



# Trinkst was mit?

Oder willst  
du weitermachen  
wie bisher?

Sinalco®

Entdecke  
die Sinalco  
Geschmacks-  
vielfalt.



## Bayern Tourist GmbH | Termine

**WEB-SEMINARE** effizient und kostensparend  
Jetzt auch digital: Hier werden aktuelle Themen und prägnante Inhalte vermittelt sowie Einheiten als Ergänzung zu den Präsenzseminaren angeboten. Die aktuellen WEB-SEMINARE entnehmen Sie bitte unserer Homepage: [www.btg-service.de/web-seminare](http://www.btg-service.de/web-seminare)  
Tool: ZOOM

### PRÄSENZ-SEMINARE

#### SEPTEMBER

Aufzeichnungspflichten im Gastgewerbe 13.09.2023

#### OKTOBER

Die nächste Betriebsprüfung kommt gewiss! 05.10.2023  
Führungs-Akademie Teil III 09.-10.10.2023  
Der Preis ist heiß 12.10.2023  
Erfolgsfaktor Feedback-/Beschwerde-Management | Basis 16.10.2023  
Erfolgsfaktor Feedback-/Beschwerde-Management | Fortgeschrittenenkurs 17.10.2023  
Effizientere Prozesse durch Digitalisierung 18.10.2023  
Einblick in die Vorschriften 19.10.2023  
Deutsch im Arbeitsleben 19.10.2023  
Gastgewerbliche Betriebswirtschaft Teil II (Tag 1+2) 23.-24.10.2023  
Gastgewerbliche Betriebswirtschaft Teil II (Tag 3) 25.10.2023  
Future Service Sells – Dienstleistung im Wandel 26.10.2023  
Easy Leading 30.10.2023

#### NOVEMBER

Nachhaltiges Storytelling 02.11.2023  
Persönlichkeitsentwicklung für Führungskräfte Teil II 07.11.2023  
Revenue-Management 08.11.2023  
Qualitäts- und Konfliktmanagement 09.11.2023  
Housekeeping – Zeit- & Selbstmanagement – Produktivität auf einem neuen Level 13.11.2023  
Souverän, mental stark und kommunikativ – Gäste begeistern in stressigen Situationen 14.11.2023  
Was erwarten Mitarbeiter von ihrem Arbeitsplatz?  
Kurz-, mittel- und langfristig die Richtigen finden und halten 15.11.2023  
Check In – Begeistern Sie Ihre Gäste von Anfang an 20.11.2023  
Gastgewerbliche Betriebswirtschaft Teil I 27.-28.11.2023  
Existenzgründungs-Workshop 27.11.2023  
Start up – Tipps und Tricks 28.11.2023

Veranstaltungsort  
Prinz-Ludwig-Palais  
Türkenstraße 7  
80333 München

Weitere Informationen unter  
 [www.btg-service.de/seminare](http://www.btg-service.de/seminare)  
 [konferenz@btg-service.de](mailto:konferenz@btg-service.de)  
 089 / 280 98 99



Alle aktuellen Seminarangebote finden Sie auch hier!

 **BTG** Bayern Tourist GmbH

VOM SNACK ZWISCHENDURCH BIS ZUR VOLLWERTIGEN MAHLZEIT

# Trendprodukt Sandwiches

Egal ob als klassisch belegtes Brötchen für zwischendurch oder als trendige Mahlzeit für den „großen Hunger“, gesnackt wird zu jeder Tageszeit und in jedem Alter. Beliebt ist alles, was schnell geht, auf die Hand genommen werden kann und gesund und lecker schmeckt.

**G**erade beim Sandwichkonzept kommt es für den Gastro-nomen auf eine kreative, schnelle und unkomplizierte Umsetzung an. Hier bieten die fertig gebackenen und bereits vorgeschnittenen Produkte von EDNA viele Vorteile. So sind die praktischen Brötchen und Sandwiches gut lagerfähig, die Mengen können bedarfsgerecht entnommen werden und sind in kürzester Zeit, auch ohne technisches Equipment, einsetzbar. Zudem überzeugen die EDNA-Produkte durch ihre gleichbleibend hohe Qualität und ihr einfaches

und schnelles Handling. Nur noch entnehmen, auftauen und belegen – so einfach geht Sandwich-Genuss.

Sie sparen somit Arbeitszeit und punkten mit Planungs- und Kalkulationssicherheit. Eine große Auswahl und Vielfalt an unterschiedlichen Sandwichprodukten garantiert zudem für jeden Geschmack genau das Passende. Neben den Verkaufsstars wie dem Multitalent FF-Kaisersmehl, geschnitten (Art. 257) oder dem zeitlosen Klassiker FF-Ciabatta mit Sandwichschnitt (Art. 751), bereichern eine Vielzahl an Burgern,

Hot Dogs und ausgefallenen Sandwichkreationen die Produktrange. Neu und absolut im Trend sind EDNAs Brezel-Brioche-Produkte: Die perfekte Verbindung von französischer Backkunst mit herzhaften Brezel-Style macht diese Produktlinie zu etwas ganz Besonderem. Süßer Brioche Teig mit einer rustikalen Laugenkruste, phantasievoll belegt und kreativ in Szene gesetzt, verschafft Ihnen einen deutlichen Wettbewerbsvorteil durch einen einzigartigen Geschmack und attraktive Optik. Denn nicht nur zur Oktoberfestzeit dürfen Laugenschmankerl in keinem Angebot fehlen.

## Laugenvielfalt

EDNA QUALITÄT ist unsere MISSION

 <p><b>Art. 2684*</b> <b>BB-Brezel-Brioche Hot Dog</b> Maße: L 17,0 x B 5,0 x H 4,0 cm Gewicht: 70 g, 50 St. /Kt. ❄️ fertig gebacken</p>	 <p><b>Art. 7*</b> <b>FF-Laugenbrezel</b> Maße: L 12,5 x B 13,5 x H 3,0 cm Gewicht: 80 g, 50 St. /Kt. ❄️ fertig gebacken</p>	 <p><b>Art. 2682*</b> <b>BB-Brezel-Brioche Burger mit Sesam</b> Maße: Ø 10,0 x H 5,0 cm Gewicht: 80 g, 60 St. /Kt. ❄️ fertig gebacken</p>	 <p><b>Art. 1989*</b> <b>FF-Laugenbagel mit Sesam</b> Maße: Ø 11,0 x H 3,5 cm Gewicht: 85 g, 60 St. /Kt. ❄️ fertig gebacken</p>
--	---	---	--

Bestellen Sie jetzt bei Ihrem Großhändler, im C+C Markt oder direkt bei EDNA!

**EDNA.de**  
**GEBÜHRENFREI**  
Tel. 0 800 722 722 4  
Fax 0 800 722 722 5

E-Mail [info@edna.de](mailto:info@edna.de)

EDNA International GmbH  
Collenhoferstraße 3 · 86441 Zusmarshausen

❄️ Lieferung per Tiefkühl-LKW.

\* Weitere Informationen (Inhalte der Mischkisten, Bezeichnung des Lebensmittels, Zutaten, Nährwertdeklaration, Allergene, Zubereitung) erhalten Sie unter [www.edna.de](http://www.edna.de). Auf der Website im Suchfenster die Artikelnummer eingeben und anschließend auf die gewünschten Informationen klicken. Gerne steht Ihnen unsere kostenlose Service-Hotline 0 800 722 722 4 für weitere Informationen zur Verfügung. Bei einigen Produktabbildungen handelt es sich um Serviervorschläge. Irrtümer und Änderungen vorbehalten, keine Haftung für Druckfehler.

Jetzt schnell und einfach mit der EDNA App bestellen!





**Auf dem Bayerischen Gastgebortag am 24. Oktober 2023** ist Frau Reitterer mit einem Vortrag zu den Themen Nachhaltigkeit und mutige Entscheidungen dabei.

*Auf einen Sommerspritzer mit...*

## ...Michaela Reitterer Hotelierin und Nachhaltigkeits-Botschafterin

**L**IEBE FRAU REITTERER, SIE SIND VORREITERIN IN SACHEN NACHHALTIGKEIT. WAS BEDARF ES IHRER MEINUNG NACH, DAMIT MEHR HOTELIERS UND GASTRONOMEN IHR HANDELN AUF NACHHALTIGKEIT HIN AUSRICHTEN?

Wir sind in erster Linie alle selbst gefragt – als Menschen und als Unternehmer. Die Politik kann uns mit den Rahmenbedingungen unterstützen, aber die Bereitschaft muss von uns kommen. Lange Zeit war Nachhaltigkeit ein Randthema im deutschen und im österreichischen Tourismus. Das ändert sich gerade langsam. Doch es gibt noch viel zu tun. Nachhaltigkeit ist kein Projekt, sondern ein Prozess. Und diesen kann jeder in seiner eigenen Geschwindigkeit starten – wichtig ist nur, dass gestartet wird!

**WELCHEN TIPP KÖNNEN SIE KOLLEGEN GEBEN, DIE ERST AM ANFANG IHRER REISE ZU MEHR NACHHALTIGKEIT IM BETRIEB STEHEN?**

Als erstes würde ich ihnen raten, sich die Sustainable Development Goals der UNO

(SDG) als Anleitung zu nehmen und damit zu beginnen.

**SIE HABEN MIT IHREM BOUTIQUEHOTEL STADTHALLE IN WIENS DAS WELTWEIT ERSTE STADTHOTEL MIT NULL-ENERGIE-BILANZ UMGESETZT SOWIE DIESES ZUM WELTWEIT ERSTEN SDG-HOTEL WEITERENTWICKELT. WAS WAREN IHRE GRÖSSTEN ERFOLGSERLEBNISSE, ABER AUCH GRÖSSTEN STOLPERSTEINE?**

Ein wirkliches Erfolgserlebnis ist unzweifelhaft, dass mein Team und ich eine echte Marke geschaffen haben. Es ist nicht so, dass es in Wien keine Hotels gäbe. Jedoch haben wir die Nachhaltigkeit authentisch umgesetzt. Ich habe meine erste Solaranlage bereits vor 22 Jahren einbauen lassen. Und ich habe es nicht für das Marketing gemacht, sondern weil ich meine eigene Energie erzeugen wollte. Damals waren wir noch in der Steinzeit der Nachhaltigkeit – dementsprechend hoch waren auch die Hürden seitens der Stadtpolitik und der Gewerbebehörde. Wenn man als Erster etwas auf die Beine stellen möchte, gibt es viele Beteiligte, die noch gar nicht im Bilde sind, was genau zu tun ist. Dementsprechend langwierig und frustrieren

waren die ersten Jahre. Trotzdem hat sich die Arbeit und Ausdauer ausgezahlt, denn wir haben etwas geschaffen, dass es in ganz wenigen Orten auf der Welt gibt.

**IN IHREM HOTEL VERWIRKLICHEN SIE IMMER WIEDER NEUE IDEEN, UM GÄSTE FÜR ÄNDERUNGEN IN IHREM TÄGLICHEN LEBEN ZU BEGEISTERN ODER SIE ZUM NACHDENKEN ZU ERMUTIGEN. HABEN SIE EIN PROJEKT, DAS IHNEN BESONDERS AM HERZEN LIEGT?**

Ja, mein unglaublich engagiertes Team. Wir alle gemeinsam sind das weltweit erste SDG Hotel und begeistern zusammen Menschen für das Thema Nachhaltigkeit. ☺

### ZUR PERSON

Neun Jahre Präsidentin der Österreichischen Hotelvereinigung, 22 Jahre Eigentümerin des Boutiquehotel Stadthalle Wien, dem weltweit ersten Stadthotel mit Null-Energie-Bilanz, und Trägerin zahlreicher Auszeichnungen, darunter Hotelière des Jahres. Michaela Reitterer verfügt nicht nur, über reiche Expertise im Bereich Gastgewerbe, sondern inspiriert vor allem auch durch ihr tiefes Engagement für Nachhaltigkeit

Exklusive  
Vorteile  
für DeHoGa  
Mitglieder

VER|SICHER|UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

# Unser Schutzschild für Ihr gutes Recht

Sie kümmern sich um Ihre Gäste – wir um den Schutz  
für Ihren Betrieb, Ihre Mitarbeiter und Sie

Mehr Informationen unter [vkb.de](http://vkb.de)





JOIN  
MIONETTO.  
MORE THAN  
JUST A PROSECCO.



MIONETTO

FONDATA NEL 1887